Rheinische Volkszeitung

Telegramm.Abreffe: Bolkszeitung Biesbaben. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 8080, Berlag 603, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Rheinische Bollszeitung" erscheint tüglich mit Ausnahme ber Some und Feiertage, mittags 12 Uhr. Saupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichftraße 30; Zweig-Expeditionen in Deftrich (Otto Extenne), Warfriftraße 9 und Eltville (B. Habisg), Gide Gutenberg- und Leumusftraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Nr. 147 = 1915

Regelmähige Frel-Beilagen: Bidentlich einmal: Dierfeitiges "Religibjes Sonntagsblatt". Sweimal jahrlich: Gommern. Bimer: Raffaulfder Zafden-Fahrplan Etxmal jährlid Sahrbuch mit Ralenber.

Montag Juni

Pagspreis für des Bierteljaft 1 Mart 95 Big., für den Monat 65 Pfg., frei ins haus; durch die Poft fin des Bierteljahr 2 Mart 37 Pfg., monatlich 79 Pfg. mit Bestellgeld. – Angelgenpreis: 20 Pfg. für die tielne Zeile für auswärtige Angeigen 25 Pfg., Retiamezeile 1 Mt.; bei Wiederholungen wird entsprechender Nachlaft gewährt

Chefrebalten: Dr. phil. Frang Geueke Bernemereilich: Sur Bolieit und Beufleien: Do. Sry. Genefe: jut ben anderen mbaltiowellen Teil Julius Etienne-Orfnich; für Geichliches und Angeigen S. J. Dahmen finnlich in Wiebbaben. Benationsbeud und Benieg bon Dermann Rand in Wiebbaben.

33. Jahrgang.

Der russische Rückzug in Galizien

Jum 28. Juni

(Ein Gebachtnisblatt.)

con Abraham a Santa Clara.

Der Jubel fiber Lemberge Buruderoberung fchallt laut burch bie weiten Sabsburger Banbe, die Begeifterung über bie unerborten Siege lobt machtig auf und braufenbe Surrarufe tonen fiberall. Rur an einer Stelle ift es ftiffe, bort mo fich über ber blauen Donau traument, balb verfchlafen, ein Schlof auf fanfter Bergesleine erhebt, bas aus bem Grinnen heraus gu bem machtigen Strom berübergudt. In bem hellen, boben Schloftirchlein rufen Frang Ferbinand und Sofie Sobenberg, bas unvergestliche, eble Baar, bas von feiger Morberhand fallen mußte, auf bas neues Bluben, neues Erftarfen aus einem Meer bon Blut für Defterreich-Ungarn erwachsen follte. Banberer, ber bu bintrittft an die Fürftengraber, bu ftebft bor ber Schlummerftatt bon Martyrern, Die, nach Gottes Billen, Die Balme fich erwerben mußten, jum Gegen eines großen Bolfes.

Er, ber bort liegt, war Defterreiche befter Mann, war getreu feiner hoben Aufgabe bis in ben Tob und bat ben Tob als ein echter Chrift überwunden. Mannern ziemt nicht bie Trane, aber, wer am 28. Juni biefes Jahres an Artftetten benft, und fei er auch ein gefestigter Mann, bem wird boch bie Wimper feucht werben, wenn er fich erinnert, welche Doffnungen bier begraben, für immer vernichtet liegen. Frang Ferdinand, bu tonnteft nicht bie Raiferfrone, nicht bie bes bil. Stefan tragen, aber als Raifer und Ronig bift bu gefallen, wie ein heerfonig alter Sagen, ber ftols im Licht einherschreitet, bis finftrer Morb ben fonft Unbegwinglichen fällt.

In beiner ftillen Grabfammer borft bu nicht, wie bein Bert, bein geliebtes Deer, die Flotte, die bir ihre Tuchtigfeit und Stärfe banft, die Feuerprobe bestehen, bu borft nicht bas Brullen ber machtigen Geschübe, die bu, im Rampfe mit ber Boltsvertretung, ben Truppen beines faiferlichen Obeims gabit Du fannft nicht gegen frechen lleberfalls gegen Mostowitertrop bie Scharen jum Sieg führen, aber wenn fie beute, dich und beine eble Gemablin rachend, im eifernen Ringen ben Gegner gu Boben werfen, fo ift es bein Berbicuft, but ftiller, ftarter Mann. Richt ruhmlos liegft bu in beiner Gruft, benn wenn fich beute Defterreiche und Ungarne Sabnen und Banner fenten, wenn bie erhobenen Gabel falutieren, jo gilt biefer Gruß bir, bem toten heerführer, beifen Geift an ber Spibe ber Armee ficht und vom Bord ber Schiffe hinausspäht, ob fich ber verraterische Feind zeigt.

Und neben ben Farben ber ganber, beren Berricher bu gu werben bestimmt ichienft, grufen bich bie fturm- und fchlachterprobten bes beutichen Deeres, bie bein treuer Greund führt, ber bir und ben beinen über ben Tob hinaus bie Treue hielt, und mit ihnen grußt bich bas gange beutiche Boll, bas beiner niemals vergeffen wirb.

Bas bu warft, iviffen wir, was bu hatteft werben fonnen, welf nur Giner: Er, ber burch ber Menichen Geelen wie burch Blas blidt, bem nichts verborgen bleibt, Er wird in bir anerfennen nicht nur was bu getan, fonbern was bu gewollt gu beines Bolles Beften. Du Stiller, rube in feinem Frieden!

Und bir, Sofie Dobenberg, moge bas ewige Licht Tenchten, bem bu bein ganges Leben vertraut haft, bas bir alle Bfabe beines Dafeins erhellte. Richt ftanbeft bu unter ber Arone, aber über beinem Saupt ichwebte, ale bu noch unter une weiltest, die Majestat, die Majestat, die dir verlieben ward, gleich-gultig, ob in beinen Abern "ebenburtiges" Blut rollte ober nicht. Unter ben Koniginnen standest du aufrecht als eine der erffen da. Beute aber giert bich eine Rrone, bor beren Glang alle irbifchen erblaffen, bie ber eblen, bulbenben Marthrecin. Du murft bem Mann, bem bu im Tob gur ewigen Begleiterin warbit, bie treuefte, hingebenbfte, liebevollfte Gefahrtin. Un beiner Frommigfeit erftartte feine Seele, beine Liebe gab ihm Licht und Freude. Sie haben bich im Leben beneibet, fie haben bir Ehrgeis nachgefagt, und wußten nicht, bag bein einziger Ehrgeis es war, bem Gatten und ben Rindern Glud gu fpenben, fie gu behüten und gu betreuen, in ihnen die fefte Buberficht bes Glaubens erfrarten gu laffen.

Mis bu ihn begleiteteft auf ber Jahrt nach bem blutigen Land, ba wußtest bu, wie auch er, bag ber Tob bort auf euch lauern fonnte, aber bu bangtest nicht gurud. "Bas Gott will, bas ift wohlgetan", in biefem Gebanten gingst bu mit bem geliebten Mann und bast nicht gezucht, als bie Morbfugel beine sarte Bruft burchbobrte; nur jaber Schmers mag bein brechenbes Berg ergriffen haben, als ber Tobwunde an beiner Geite mit verlofdenber Stimme bir gufflifterte: "Gofie, bleibe fiir unfere Rinber leben", aber auch biefen Schmers überwandeft bu im Ge-

Wenn ihr beute bor Gottes Thron fnieet, fo wird ener erftes Webet jum Sochften um Frieben fein. Ener Tob gab bas Signal jum fürchterlichften Morben, bas bie Gefcichte aller Beiten fennt, ihr werbet Gott anfichen, baf de es beenben moge. Guere zweite Bitte wird aber ben Rinbern gelten, Die ihr bermaift in ber Belt gurudlieft, ben frommen, guten Rinbern, an benen ein machtiges Bolf gerne eure Stelle vertreten mochte, bem fie ein ebles Anbenfen finb, bas ihr ihm hinterlaffen habt. Sente fteben bie Rfeinen in Artftetten an eurer Gruft, ihre Tranen werben bie Blumen beneben. bie fie euch barbringen und fie werben eine beife Gehnfucht fühlen, ench noch einmal ins geliebte Antlit gu fcauen. Das ift ihnen verfagt, aber ber Binb, ber burch bie Baume bes Barfes leife babinftreicht, bie liebe Conne, Die in bas Grabfirchlein bineinblidt, ber Bogelfang, ber aus ben Bufden ballt, fie werben ibnen fagen: "Gie find nicht tot, fie leben bei Gott - und in ber Liebe eines gangen großen Bolfes!"

Erfolge im Westen

Großes Sanptquartier, 26. Juni. (Amilich.)

Weftlicher Kriegsschauplat:

Die feit Tagen nnunterbrochen geführten Nahlampfe um bie noch in der hand des Feindes befindlichen Teile unferer Stellungen nordlich Couches und halbwege Couches Renville find abgeschlossen. hente Racht wurden die letten Frangosen ans unferen Graben geworfen. Bu ihrer Unterftugung hatte ber Beind noch gestern Abend frifche Krafte fomohl beiberfeite der Lorettohohe, wie füdlich Sonches, sum Angriff vorgeführt. Sie wurden abgeschlagen. In der Champagne bei Sonain sprengten wir Teile der seindlichen Stellung. Deftlich Bersthes vernichteten die Franzosen eigene Berteidigungs-anlagen durch Fehlsprengungen. Auf den Maashohen wests lich von Combres wurde hart gefampit. Dort feste ber Wegs ner beiberfeits ber Tranchee viermal mit ftete nenen Truppen in einer Frontbreite von etwa 3 Rilometer gu tief gegliebers ten Angriffen ein. Dieje brachen tagsüber überall ichon in unferem gener gufammen. Bo ber Feind in unfere Graben drang, wurde er unter großen Berluften im Sandgemenge gu: rudgeworfen. Im Rachftog eroberten wir westlich ber Tranchteine vorgeschobene feindliche Stellung. Oftlich berselben halt ber Feind noch ein fleines Stild ber am 20. Juni eroberten Braben. Angriffe bes Geguers auf unfere Borpoften bei Leintren, ofts lich von Luneville, folingen fehl. Geit Beginn bes großen Ringens bei Arras tampfen bort unfere &lieger mit ihren Gegnern um die herrschaft in ber Luft. Beiben Teilen hat der Rampf Berlufte gefostet. Die unseren maren nicht vergeblich. Geit einigen Tagen haben wir fichtlich bie Ober=

Oftlicher Kriegsschauplat:

Bürttembergifde Regimenter erfturmten füboftlich Oflendo, nordlich Brasgnusg, beiberfeite bes Muramt-Baches, wichtige ruffifche Stellungen und hielten fie gegen mehrere nachtliche Gegenangriffe. Die Bente betrug 636 Gefangene und vier Majchinengewehre.

Südöftlicher Kriegsschauplag:

Die Armee des Generals von Linfingen ift im fortigreis tenden Angriffe auf das nordliche Dnjeftrufer. Das rechte Ufer wird vom Gegner noch bei Salies gehalten. Geit Beginn ihrer Angriffe um Diefen Glug am 23. Juni nahm bie Armee 2500 Mann gefangen. Bwijden dem Dnjeftr, bei der Gegend öftlich von Lemberg wird weiter verfolgt.

Brobes Sauptquartier, 27. Juni. (Amtlid.)

Westlicher Kriegsschauplag:

Reben ber Rathebrale von Mrras ftebenbe feinb: liche Artillerie wurde von und befchoffen; ein Munitionelager flog in die Luft.

In den Argonnen nordweftlich von Sienne le Cha-tean wurde ein Grabenftiid gefturmt und gegen mehrere fran-

Jöfifche Wegenangriffe gehalten.

Rachdem mir auf ben Daashohen in ben letten Tagen bie Berluche bes Zeindes, fich in den Befit bes ihm am 24. Juni entriffenen Gelandes beiderfeits ber Tranche gu fenen, vereitelt batten, überrafchten wir ben Wegner geftern mit einem Angriff auf ben Sobenruden bart fübweftlich von Les Cparges; er war nach furgem Rampie in unferer Sand. Der Begner machte mahrend ber gangen Racht Infirengungen, ben Ruden wieder gu nehmen; alle feine Mus griffe folugen fehl.

Die Angabe in ber amtlichen frangofifden Mitteilung vom 26. Juni über die Fortnahme von vier bentiden Dafchis neugewehren bei Ban be Capt ift erfunden. Der Geind ift nach feiner Riederlage dort nirgende bei feinen Gegenangriffen and nur bis in die Rabe ber von uns eroberien Stellung ge-tommen. Singegen bat fich un fere Beute auf 286 Ge-fangene, zwei Revolverfanonen, fünf Mafchinengewehre, fie: ben großere und fleinere Minenwerfer erhöht.

öftlicher Kriegsichauplat:

Reine mefentlichen Menberungen.

Südöftlicher Kriegsschauplat:

Dentiche Truppen haben nach hartem Rampie bie Soben des nordlichen Dnjeftrellfere gwifden Butacjowce (nordweftlich von balges) und Chodorow gefturmt und in der Berfolgung die Gegend von orehorow (halbwegs 3n= ramus-Robaton) erreicht.

Beindliche Stellungen nordwestlich von Rawarnola wurden von hannoverichen Truppen genommen; wir machten bas bei 3800 Befangene und erbenteten mehrere Dafdinenges wehre. And bei biefer Belegenheit manbten bie Ruffen ihren Brand an, unfere Truppen burd Binten mit weißen Tüchern beranguloden, um fie bann nieberguichiegen. Diefe ruffifchen Eruppenteile murben vernichtet.

Dberfte Beeresteitung.

14000 Ruffen gefangen

28 ien, 26. Juni. (28. T.-B. Richtamtlich.) Amtlich wird lautbart: 26. 3mi 1915, mittags:

Die Weftgruppe der Armee Pflanger iching gwifden Dnjefte und Bruth ben Anfturm weit überlegener ruffifder Rrafte nenerdings ab. 3m Berlanf Diefer Rampfe gelang es bem Feinde, unfere Front an einer Stelle gu burchbrechen. In mehreren Reihen nachts jum Angriff vorgebend, tam die vorderfte feindliche Linie, ba fie volltommen unbewaffnet war, bie bande ale Beiden der Ergebung boderhoben hielt, baher nicht beicoffen murbe, bis an unfere Stellungen beran. Unmittelbar vor biefen war:

fen bie Ruffen bie in ben Monturtafden verborgen gehaltes nen Sandgranaten gegen unfere Schugengraben, woranf bie rudwärtigen Reihen bes Geindes vorfturmten. Ginges troffene Berftartungen von und marfen nach ich merem Rampfe bie Ruffen ans ben Stellungen wieder gurud und nahmen mehrere hundert gefangen. Lagsüber und auch heute Racht wiederholte ber Beind die Sturmangriffe an ver-ichiedenen Stellen ber Front. Alle die fe Bor fiohe der Auffen wurden unter ichweren Berluften des Gegners gurud.

Unfere Gefechtefront ift volltommen unverandert, Das Sonved:Bufaren: Regiment Rr. 6 und froatifche Landmehr haben fich in diefen Rampfen befonders ansgezeich: net. Bor ber übrigen Gront ber Urmee Pflanger herricht

Anf den höhen nordöstlich Zurawns und bei Chodorow danern die Kämpse sort. Die verbündeten Truppen er sit ürmten mehrere Orischaften und wiesen russische Gegenangrisse ab. Die sonstige Lage in Galizien ist unversändert. In Aussische Solen haben sich an der Linie Zawichoste Giennes Icha Kämpse entwicket.

Das feinbliche Artilleriefener an ber Ifongofront halt an. Dehrere Angriffe auf unferen Brudentopf von Gorg wurden wieber unter großen Berluften der Italiener abgefola: gen. Im Rarniner und Tiroler Grenggebiet hat fich nichts von Bebeutung ereignet.

Bien, 27. Juni. (28. T.B. Richtamtlich.) Amtlich wird

verlantbart, 27. Juni 1915: Rach ber Riederlage bei und füdlich Lemberg zogen fich die Ruffen mit den hanptfraften in öftlicher Richtung gurud und ftellten fich auf den hohen öftlich der Da wi do w ta öftlich Mittascow und Jarisjow Starn neuerdings mit ftarten

Un biefer Gront haben unfere Truppen in mehrtägt: gen Rampfen bie Borftellungen bes Geinbes genommen, fich bis auf Sturmbiftang an bie feindliche Saupftellung berangearbeitet und find ichliehlich an gabireichen Gtellen in diefe eingebrungen.

Ramentlich im Abidnitt bei und füblich Bobrta wurde der Gegner aus einem ausammenhängenden Frontftud ge-worfen. Geit heute früh find die Auffen wieder auf der gans

Ben Front im Budange. Auch nördlich Bolftem und nördlich Ramarusta weicht der Beind por verfolgenden verbundeten Truppen.

Mm oberen Dnjeftr danern die Rampfe fort. Deutiche Truppen haben nach hartem Rampfe die Goben bei Bufacgowce erftfirmt.

Blugabmarts bei Salleg und an ber beffarabifden Grenge herricht im allgemeinen Rube.

In den Rampfen ber letten Tage hat die Urmee Bohms Ermolli allein vom 21. bis 25. Juni 71 Offigiere und 14 000 Mann gefangen und 26 Mafchinenges mehre erbentet.

Um Ranal von Monfalcone wurde geftern ein feindlicher Angriff füblich Bagrado abgefclagen. Sonft fanden am 3 fongo wie an den fibrigen Fronten

nur Gefdüntampfe ftatt. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: D. Sofer, Seldmaricallentnant.

Die Schlacht bei Grodek

Mus bem Großen Sauptquartier erhalten wir über bie Golacht um Grobet und an ber Berefgpeaftellung tolgenbes Telegramm: In ber Racht bom 15. gum 16. Juni trat. der Feind vor der Front der verbündeten Truppen den Rudzug in öftlicher und norboftlicher Richtung an. Er ging jest zweifellos in feine Stellung an ber Berefsnea und in die fogenannte Grobetftellung gurfid. Die Berefsnea ift ein fleines Blufichen, bas in bergigem Gefande von Magierow entspringt und in fiblichem Laufe bem Dnieftr guftromt. Co unbebeutenb bas Blugchen an fich ift, fo bilbet es boch burch bie Breite feines Tales und burch bie barin gelegenen gebn großeren Geen einen gur Berieibigung besonders geeigneten Abidmitt. Bas an natürlicher Starfe ber Stellung noch fehlte, ift burch fanft erfest worben. Diefe entfalteten die Ruffen aber por allem in der bei Janow nordwarts an ber Bereithea anichliegenden Grobeffteflung, Die fich in einer Lange von über 70 Rifometer in nordweftsicher Richtung bis in die Gegend von Ravol Miafto erftredt. Taufende von Armierungearbeitern batten bier monatelang gearbeitet, um eine Ctellung zu ichalfen, die ben ruffifchen Ingenieuren alle Ehre macht. Dier janden bie umfangreichften Ausholsungen fatt. Dubenba bon 3 nianteriemerfen, hunderte von Kilometern Schutgen-Dedungs- und Berbinbungsgraben waren ausgehoben, bas walbige Bergland völlig umgestaltet und ichlieflich sogen fich machtige Drahtnepe bor ber gefamten Berefgica- und Grobelftellung bin.

In ihrer Gesamtlage bilbete biefe Stellung bas Teste große Bollwert, burch bas bie Ruffen ben flegreichen Wegner aufhalten und fein Bordringen auf Lemberg jum Stehen bringen wollten. Das ruffifche Beer erwies fich augerftanbe, biefen Abfichten feiner Gubrer gu entfprechen. Ginem Garbe-Ravallerie-Regiment mit beigegebenen Geschützen und Maschinengewehren gelang es am 16. Juni, auf ber Strafe Jaworow-Riemirow eine im nörblichen Abmariche in ber Grobefftellung begriffene ruffifche Infanteriebrigade überraidend angufallen und fie in die Balber Bu gersprengen. Am Abend war die Stadt Riemirow er-ftürmt. Am 18. Juni waren die Armeen des Generalobersten v. Madenfen por ben feinblichen Stellungen aufmarichiert! tage barauffesten fie jum Sturme an. Im frühen Morgen murbe gegen bie Grobefftellung und abends gegen die Werefspra-Linie jum entscheidenben Angriff vorgegangen. Gehr balb maren bie feindlichen Stellungen auf ben hoben beiberfeits bes Gosning-Balbes genommen. Bier feindliche Geschilde wurden erbeutet und bie russischen Bostionen auf dem Horosustoberg, ber zu einer wahren Gestung ausgebaut war, gestürmt.
Den Dauptangriff führten preußische Garbe-Regimenter. Bor

ihnen lag weftlich Magierom die vom Feinde befeste Sobe 350, Schon bon weitem ericheint fie, bie bas Borgelanbe um 50 Meter

überhöht, als ber Schluffelpunft ber gangen Stellung. 3mei Reiben übereinanber angelegte Schübengraben mit ftarfen Ginbedungen, Draftbinberniffen und Aftverhauen bor ber Front bilbeten bie Befestigungsanlagen Bei Tagesanbruch begann ber Artilleries fampf. Er führte icon um 6 Uhr morgens jur volligen Ausfcaltung ber ruffifden Artillerie, bie fich, wie immer, in ben lebten Tagen gurudbielt und fich nur porfichtig unter fparfamem Munitionsberbrauch am Rampfe beteiligte. Um 7 Uhr morgens fonnte bie feinbliche Stellung für fturmreif gehalten umb ber Sturm befohlen werben. Die Befagung ber bobe nahm smar noch bas Beuer gegen bie Stürmenben auf, ohne ihnen fedoch nennenswerte Berlufte beizufügen. Die deutsche schwere Ar-tillerie batte ihre Couldigfeit getan. Der Feind war so demorali-siert, daß er zwar anfänglich noch schoft, es dann aber vor dem Einbruche vorzog, bas Beite ju fuchen. Ueber 700 Gefangene und eine ein Dupend Maschinengewehre fielen ben Angreifern in bie Sanbe. In ben genommenen Graben lagen allein 200 tote Ruffen. Ingwijchen richtete fich ber Angriff auch gegen bie Rachbarabidmitte. Balb faben fich bie Buifeit gezwungen, auch ibre febr ftarte norblich ber Strafe nach Magierow mit ber Front nach Guben verlaufenbe Stellung fampflos ju taumen. Da es gelang, mit bem fliebenben Gegeer auch in Magierow einzubringen umb nordlich ber Stadt nach Diten vorzustogen, fo wurde auch bie Stellung bei Biala Biastowa unhaltbar, Die Ruffen fluteten gurud und versuchten erft bei Lawryfow wieber feften Guf gu faffen,

Am fpaten Abend mibm ein Garbe-Regiment noch ben Babnhof bon Dobrocin ein, auf bem bie Ruffen noch furge Beit gubor Truppen verladen batten, und gewann damit die Strafe Lemberg-Rawarusta. Die Rachbartorps ftanben am Abend eine auf gleicher Höhe mit ben Garbe-Regimentern. Wieberum war ber Durchbruch auf einer rund 25 Rilometer breiten Gront gegludt, bas Schidfal Bemberge bier und an ber Bereignea emichieben. Diefe Linie wurde am fpaten Abend und teilweife in ben erften Morgenfrunben am 20. Juni erstürmt. Das beutsche Korps, zu bem fich an biejem Tage ber beutiche Raifer begeben hatte, fturmte bie gange feindliche Stellung bon Statofi bis jum Bormerf Bulama. Geit ben Morgenflunben bes 20. Juni mar ber Feind, ber ftellemveife icon in ber Racht abgezogen war, bor ber gangen Front in vollem Rudzuge nach Often. Die Berfolgung wurde fofort aufgenommen. Am Abend bieles Tages ftunden R. u. R. Truppen bereits bicht por ben Befestigungen Lembergs.

Gin italienifces Torpeboboot verfentt

Bien, 27. Juni. (28. T.-B.) Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 27. Juni, nachmittags: Gines unjerer il nier-jeeboote torpedierte und ver fentte am 28. Juni in der Mordadria ein italienifces Torpeboboot.

Slottentommando.

Bahrheitserfenntnis in England

Die "Dimes" fcpreiben in einem Leitartifel: Die tatfachliche Lage iff so, daß wir wenig Fortischeite gegen den Geind machen. Die franzosen führen zwar eine längere fräsige und tapiere Offensibe aus, durch die sie gewisse nügliche Stellungen nördlich don Arras errangen, aber es bestrich keine direche Anslicht, die deutsiche Linie zu durchbrechen und den Geind zum Möckzug auf sein eigenes Gediet zu zwingen. Die betrische Armee kann den eigenen Anteil an dieser Anhyade nicht eber erfüllen, als die fie eine weit größere Zulude an schaueren Geschitz, an Brisanzerschen und an Mockingungenen erfährt, was monatelang deuern geschossen und an Maschinengewehren erhölt, was monatelang dauern wird. Man muß die verworrenen Berichte außer Acht lassen und die Möglichkeit eines verlängerten Stellungskrieges ind Auge sassen. Im Open school der erfolgreiche Bormarsch Mackensens die Wiege sassen nahme der russischen Offensive für einige Zeit binaus. Wenn die Russen nahme ber ruffischen Offensive für einige Zeit binaus. Wenn die Ruffen den Sommer über ihre Stellungen behaubten, so ist das alles, was man erwarten kann. An den Dardanellen ist längst die Auslicht auf einen haldigen Ersolg verschaunden. Die dortige Diversion ist gegenwärtig eine beforgniserregend kang sich binziehende und dicht kostivielige Operation, wofür Goldoten und Ministen der nach deckt kostivielige Operation, wofür Goldoten und Ministen der Wentigende gebraucht werden. Tie "Times" meinen, ein offenes Anssprechen der Watton die Lage beutlich zu machen. Wenn das Bolf die Lage verstände, würde es eine sosorige und völlige Mobilisierung der ganzen nationalen Kraft versongen.

Gine Belagerung von Barican Der "Rarban" erfahrt, baß bie ruffifden Militarbeborben beginnen, oie Bivilbehorben and Barfcau ja entfernen und fich für eine Belagerung ber Feftung vorzubereiten

Arantheiten im ruffifden Seere

And Czernowis wird dem "Berl Lofalanz." berichtet: Bei den ruffischen Truppen, die zwischen dem Anjehr und Bruth fämpten, haben die Epidemien einen erschreckenden Umfang angenommen. Besonders graffieren Fiedfieder und Blattern. Ein großer Teil der Turkmenen ik blatternfrans und sämpst tropdem. Insolge der durch dem Rückung un-geregelten Berproviantierung seiden die Soldaten kart an Kahrungs-mittelmangel. Die Truppen aus den industrieden Goudernements Rus-lands äußern unverhodten ihre Unzufriedendeit über die Lage und die lange Dauer des Krigges und beschimpsen den Jaren. Die russischen Offiziere sind gegen dieses Treiben machtlos. Manche Soldaten baben

unter bem Borwand, daß fie mit ben favanischen Gewehren nicht umgugeben versteben, ihre Gewehre unbrauchbar gemacht.

Ruffifdes Echo and Galigien

Rriftiania, 26. Juni. "Aftenpoften" erfahrt aus Baris: Ge-neral Ruropatfin ift jum ruffifden Kriegsminifter ernanm worben. - Die "Boff. Big." fagt biergu: Die Rachricht ift wegen ber Unbestimmibeit ihrer Quelle gunachft mit Borbehalt aufgunehmen, aber fie bat viel Wahrscheinlichkeit für fich.

Bien, 26. Juni. Aus Betereburg wird gemelbet: Der Minifter bes Meufern, Gaffanowi bat bem Baren fein Rudtritts. gefuch unterbreitet.

Mudiritt bes Ariegeminifters

Amfterbam, 27. Juni. (Etr. Bin.) Das Reuteriche Buro beftätigt in einer Melbung aus Betersburg ben Rüdtritt bes ruffifden Rriegsminiftere Guchomlinow.

Gine Rebe Brnans

Notterbam, 28. Juni. (Etr. Bin.) Die Londoner "Central Newe" melben aus Remhork, daß Bryan bort vor 15 000 Ber-sonen seine angeklindigte Friedensrede bielt. Biese Deutsche waren zugegen. Bryan griff die amerikanischen Blätter bestig an und erklärte, daß die Beitungsberleger versucht hatten, ihm ben Mund zu ftovfen, weil er nicht nach ihrer Pfeife tangen wolle. Bruan forberte ein Ausfuhrverbot für Rriegs. material

Amerifanifche Rriegolieferung

Ein fchwimmenbes Warenbaus mit Kriegsartifeln fiellt ber englische Riefenbampfer "Abriatic" bar, ber auf ber Gabrt von bem "neutralen" Amerifa nach England unterwege ift. Unter ber Labung bes Schiffes befanden fich außer 180 Militarautomobilen gablreiches Bionierwertzeug, 3557 Soblgeichoffe, 5500 Riften Ba-tronen, 5674 Riften Rupfer, 3360 Rollen Stachelbraht, 730 Rollen Aupferbraht, ein Flugzeug und zahlreiches andere Kriegsmaterial. Die Baffagierlifte wied nur vier Burger ber Bereinigten Staaten aut, die wahrscheinlich als Bebedung jum Schute bes Schiffes (nach Billon'icher Methobe) mitfabren, Auf bem Borberbed bes Schiffes waren eine Angabl riefiger Riften anfgestellt, bie bas Musieben fleiner Saufer baben und mabricheinlich Singapparate, Ranonenteile oder Bestandteile von Unterfeebooten enthalten.

Rüftet Griechenland?

Mthen, 25. Juni. Der Kriegsminifter bat bie Jahresflaffen 1913 und 1911 gu ben Waffen einberufen. Der Jahrgang 1913, beffen Ausbisbung foeben abgeichloffen ift, wurde unter ben Sahnen belaffen.

Die Rache für die Rieberlagen

Genf, 25. Juni. Die vier beutschen Mitglieber ber Mcabemie be Mebecine in Baris, Die Professoren Rontgen, Behring, Gifder und Chrlich, murben in geheimer Musichufligung geftern auf Antrag bes Berichterftatters Blanchard ausgeschloffen.

Dentiche Bergelinugemagregeln

Berlin, 26. Junt. (28. T.B. Amtlich.) In völfer-rechtswidriger Weise haben am 18. und 81. Mai frango-itiche Artegsichiffe bie beutichen Ronfulate in den offenen türfifchen Stadten Alexandrette und Saiffa ger fibrt. Bur Bergeliung biefes Frevels und gur Dedung bes Schadens an türlifchem und bentichem Befit wird ben fran-Buffe von je 150 000 Francs auferlegt.

Fortifreitende Ernuchterung in Italien

Rom, 26. Junt. In einem Situationebericht ichreibt ber Corriere della Sera": Defterreiche Festungsgürtel fet fo fompaft, fo foredenerregend, mas die Berteidigungs- und Angriffsmittel anbelange, bag garnicht an etwaige Runftgriffe, wie Umgingelungen und Sandftreiche gu benten fel. "Bir haben eine bewaffnete Mauer por uns, eine Mauer, die vor allem eine ftart bewaffnete Armee ichutt." Der Geind fomme jest mit wett überlegenen Maffen an Italien heran.

Gin hollandifder Dampfer gefunten

Amfterdam, 26. Juni. Bie die Direftion ber Rgl. Riederlandifden Dampfichiffabrts-Gefellicaft mitteilt, ift ber Dampfer Geres geftern morgen bet Svedgerm entweder tor pediert worden ober auf eine Mine gelaufen und gefunten. Die Bemannung ift in Stodholm gelandet.

"Aftonbladet" meldet biergu, daß das fremde Torpedobruchigen ihrem Schidfal überließ, ein ruffifdes mar.

Austaufd Comerverwundeter

Amfterbam, 25. Juni. Die Blätter melben aus bem Saag: am 28. Juni follen burch Bermittelung bes nieberfanbifden Roten Kreuges

deutsche und englische Invaliden ausgewechselt und über Blissingen in die Heinfe und englische Invaliden ausgewechselt und über Blissingen in die Heinfe 26. Juni. Wie hiefige Blätter melden, soll der Austaufch der friegsinvoliden deutschen und französischen Soldaten binnen turzem beginnen, Der Bahnhofdvorstand von Genf erhiebbehingehende Instruktionen.

Gin Wort bes Ratfers

Der Berliner "Lotalangeiger" melbet: Bon einem Rriegsteil. nehmer wird ber "Semerichen Zeitung" vom westlichen Kriegeichauplat gefdrieben: Als ber Raifer bei feinem letten Befuch ber Beftfront an eine Stelle fam, wo nach einem beftigen Kampf viele brave Cohne bes Baterlanbes ben Selbentod gefunden hatten, fniete er erichuttert nieber und betete. Als er fich wieber erhob, fagte er gu feiner Umgebung: "3ch babe es nicht gemolit!"

Ronig Ludwig von Bapern im öfterreichifchen Sanptquartier

Wien, 26. Juni. (B. T. B. Aichtamtlick.) Die Blätter melden aus dem Standort des Saudtamartiers: König Ludwig den Bahern ift gestern nachmittag eingetrossen und am Bahnsto von Erzbersog Karl Stephan, Feldmarschaftentmant Kanil, dem Chet des Kriegspressen Karl Stephan, Geschanger Doen empfangen worden. Rach Abschreitung der Ebrensompagnie begab sich der König zum Obersommando. Auf dem Eberge bildete eine vieltansendskaptige Menschemmange Spalier und besorisite den König mit körmischem Aubel. grußte ben Konig mit fturmifdem Jubel.

Die Arbeit ber Diplomatie

Bien, 27. Juni. (Etr. Bin.) Reichefangfer v. Bethmann-Sollweg und ber Staatsfefretar bes Musmartigen v. Jagom find zu Besprechungen mit bem öfterreichisch-ungarischen Minifter bes Meufern b. Burian aus bent Großen Sauptquartier bier eingetroffen. Der Reichofangler wurde auch von Raifer Frang 3 of ef empfangen.

Bubapeft, 27. Juni. (Etr. Bln.) Der Brafibent bes beut-ichen Sanfabundes, Gebeinrat Rie far, ift bier eingetroffen. Er batte Beiprechungen mit bem Grafen Tissa und anderen Mit-

gliebern ber ungarischen Regierung über Birtschaftsfragen. Ronftantinopel, 27. Juni (Ctr. Bln.) Der ruma-nische und ber bulgarische Gesandte, die soeben aus ihrer Beimat bierber jurudgefehrt find, befuchten geftern ben Grobmefir und ben Minifter bes Innern. Gie begaben fid bierauf nach bem Balais, erfundigten fich nach bem Be-finden bes Gultans und fiberbrachten ihm bie Gruge ihrer Derrimer.

Der Kampf um die Dardanellen

Der türfifde Rriegobericht

Ronftantinobel, 26. Juni. (B. I. B. Richtamtlich.) Mus bem Großen Sauptquartier wird gemilbet:

An der Kankajustront versucht der Feind, welcher vor unseren wiederholten und wirfungsvollen Angriffen in der Gegend von Anl Bogbagi guruchweicht, sich um jeden Breis mittels neuer Berfährungen in den friher vordereiteten Stellungen zu dalten, um den Rückzug des

den früher vorbereiteten Stellungen zu balten, um den Rüdzug des rechten Flügels zu vermeiden.

An der Tarbanellenfront dei Ari Burnu am 25. Juni beiderfeits schwaches Heuer. Im Laufe des Ruchmittags erzielte unsere Artillerie zwei Tresfer gegen ein seinbliches Transportschift vor Anda Teve, wormut ein Brand an Bord ausbrach. Eine ihrer Eransten trazein seinbliches Torpedodoot, und zwei Granaten ein seinbliches Transportschift, das Munition landere. Dieses Transportschift entsernte lich von der Kilste, da an Bord ein Brand ausbrach. Im Gaden von Seddellsden unternahm der Feind wiederholt Angrisse gegen Teile der Sersichanzungen unseres Zentrums, wurde aber jedesmal verlustreich zurückgeichlagen. Auf dem rechten Flügel nur Insanterie- und Artislerietuer.

Raad der Lahf der zum Abtransport der Berwundelen entsandten Schisse und nach den Jausen von Gesallenen zu urteisen, die noch nicht vom Kampsselde surzeschaft worden sind, werden die seindlichen Berluste in der Schacht am 21. Juni auf mehr als 7000 Mann geschäpt.

Bon den übrigen Fronzen ift nichts von Bedeutung zu melden

Italien und bie Dardanellenattion

Mom, 27. Juni. (Etr. Frefft.) Die "Agengia Stefani" be breifet folgende Mitteilungen: Eine Melbung ber "Tribuna" a.s London bejagt, bag man in den politifchen Rreifen und befonbers in ben Marinefreifen von einem bemnachftigen Gingreifen Italiens in die Aftion ber Berblinbeten gegen bie Darbanellen spricht. Das Eingreisen Italiens würde für jest auf eine Mitwirfung zur See beschränft bleiben. Es würde burch seine Schiffe einige große britische Schiffseinheiten ersehen, beren Anwesenheit in anderen Meeren man für notwendig ansebe.

Ein Telegramm bes "Giornale d'Italia" aus Kairo befagt, es werde vffiziell gemelbet, daß die Bafis der Operationen gegen bie Darbanellen bemnachft nach Italien verlegt werbe. In ben

Das Rlofter Marienhaufen im Rheingan

Seine Banart und Altertumer

Bur Aufnahme in bie "Abeinische Boliszeitung", berfaßt bon Pferrer Fenner bon Fenneberg, Ahmanushaufen a. Rh.

Das ehemalige Ciftergienferinnenflofter Marienbaufen im Rheingau ift in der Nacht gum 5. Juni d. J. ein Raub ber Flammen geworben. Dadurch wurde bie öffentliche Aufmerkfamfeit von ben Ereignissen bes Tages ab- und auf die Erziehungsanstalt jum bl. Joseph hingelenft, bie in ben alten Klofterroumen bor 26 Jahren ibr neues heim aufgeschlagen hatte. Die Gefchichte fomobl ber alten Abtel wie ber Erziehungsanftalt ift ben Lesern ber "Rheinischen Bollszeitung" aus beren Jahr-buchern (1907 und 1914) binlänglich befannt.

Weniger befannt barite aber bie Renninis ber Bauart bes alten Aloftere und ber Refte fein, die aus ber Bergangenheit in die Gegenwart hinübergerettet wurden. Hiervon foll auf biefen

Blattern bie Rebe fein! Ens vom Brande jab beimgefuchte ehrwürdige Gebanbe und feine Kirche gehörten zu ben wenigen alten Rlofterbanten, bie in unferer Diosefe noch vorbanden waren. Gin wertvolles Stud Altertum ift mit ihnen leiber babingegangen. Bas aber jeben Freund beimatlicher Altertumofunde bei biefem Schicffale. ichlag getröftet bat, war bie Tatiache, bag bas alte Marien-haufen in Bort und Bilb forilebt. Bir berbanten bies vor allem awei wilfenichaftlichen Werten, Die auch bie Unterlage für biefe

Das Bert von Lot Schneiber, "Die Baubentmaler im Regierungsbegirt Biesbaben" (berausgegeben 1880 im Auftrage bes Mgl. Auftusminifteriums) und Brof. Luthmer's reich ifluftrierte Bau- und Kunftbenfmaler bes Abeingan's" (berausgegeben 1902 int Auftrage bes fommunalftanbifden Berbande), bieten einen binlanglichen Erfat für bas, was Feuersbrunft geraubt hat. Brof. Dr. Lot und Bralat Dr. Schneiber (Mains) haben bas alte Kloster noch aus ben Tagen gefannt, als es im Besite ber Freih. Familie von Zwierlein (Geisenheim) war. Brof. Dr. Suthmer bat es erft in feiner neuen Geftalt als Erziehungeanftalt Tennen gefernt. Mus biefer Beit frammen bie Bilber, Die er in feinen "Bau- und Aunftbentmalern" peröffentlicht bat. Beibe Werfe erganzen fich.

1. Das alte Bloftergebaude.

Brof. Lot bat alle fachmannifchen Rotigen über basfelbe turg gufammengebrangt. Rach feinen Angaben war ber Ofiflugel bes alten Bau's in gotifdem Stile gehalten. Außen befanb fich ein arg berftummeltes Bortal. Die Langfeite batte ichmale, rechtedige Genfter. Auch ber alte Kreusgang zeigte gotischen Stil. Bei bem im Jahre 1752 bon ber Aebriffin Anna Maria Arepplin unternomugnen Umbau wurde auch ber Kreusgang umgestaltet; in feiner Attichen Seite befanden fich fpibbogige Genfter unb gotifche Bufbobenfflege. Brof. Luthmer bemerft, biefer Umban fei febr folib, stellenweise fogar luxurios ausgeführt worben. And ber Weliflügel zeigt Umgestaltung durch biefen Umban. Er

enthielt einen Saal, 311 Dem ein in marodiorine Treppengelanber führte. Lot fant in diefem Saale farbige Lebertapeten bie fpater, nach Luthmer's Angaben, "leiber verschwunden find"; ferner einen Ramin mit Babben und Bahlfbruch; Studaturen an ber Dede und ein icon geschriptes Sprechgitter. In ber Dfennische ift bie Inbredgahl 1752 (Jahr bes Umbau's) angebracht. Das Bappen ftellte eine Ganle mit zwei achtedigen Kreugen bar. Der Bablipruch lautete: "Mit Liebe und Beständig-Die Studaturen ber Dede, reich und abwechielnd, waren im Rotolfo-Stile ausgeführt. Luthmer bat in feinem Werfe eine Beichnung bon biefen Studaturen aufbewahrt. In bie Beftimmung bes Saales, bem Empfange bon Laien ju bienen, erinnerte ein febr reich in Gidenbols geschniptes Sprechgitter, bas faft bie Saffte einer Band einnahm. Rach bem Branbe empfindet man es wie eine Bobitat, bag biefes Sprechgitter in Luthmer's Berf im Bilbe erhalten geblieben ift. Ebenso verbanken wir seinem Werke ein Bild vom alten Klosterhose, das nach einer Zeichnung aus dem Jahre 1838 angesertigt ist. Es stellt einen an die Rirche fich anichliegenben Flügelbau bar, ber fich über bem mit fpisbogigen Benftern verfebenen Rreusgang erbebt und aus Solsfachwert befieht, mit gefchweiften Giebeln im Renaiffance-Stil.

3m norblichen, 1752 umgebauten Rreuggang befanden fich nach Lot ein Banbtabernafel, bon bem unten noch bie Rebe fein wird, ferner ein Lefevult aus dem 15. Jahrhundert. Die Darftellung zeigt einen Diafon, ber eine Bultrafel balt. Log fab biefe Stulptur an bie Gubwand ber Rirche gelebnt, Buthmer bagegen verftummelt, mit abgeschlagenem Saupte, auf bem fruberen Friedhof. Die außerbem von Lot erwähnte Solsftatue, die bl. Margaretha barftellend, hat Luthmer nicht mehr borge-

70 Jahre lang (1819-1889) war Marienbaufen im Befibe ber Familie von Zwierlein, die die ausgedehnten Räumlichkeiten und Liegenschaften an andere Familien verpachtete. Lop fcreibt, baß feit 1811 feine Reparatur mehr an biefen Gebauben borgenommen worben fei. Bon Leuten unferes Ortes, Die bas alte Riofter aus ber Beit feiner Brofanation noch wohl fennen, habe ich gebort, in welch verwahrloften Buftanbe fich bie Riofterge-baube mitfamt ber Rirche befunden hatten, eine Stätte webmutiger Erinnerungen. Gott hat es inbeffen gefügt, bag bie ebrwürdigen Raume wieber firchlichen Breden bienten, bis fie leiber in biefem Rriegsjahr, in einer Juni-Racht, einem Alles berheerenden Brande gum Opfer fielen.

2. Die Alofterfirde.

Ihre Weibe wird in einer Urfunde ermafint, bie Uhnefürft-Ergbischof Siegfried II. von Mainz unter bent 23. April 1219 ausftellte, worin er bem Mofter 60 Morgen Bald im angrengenben Kammerforst ichenfte und zugleich feinen Guterbefis be-flatigte. Die Erziehungsanftalt zum bl. Joseph batte alfo nach vier Jahren bas 700jabrige Jubilaum ber Weihe feines Gotteshaufes felern tonnen.

In ihrem Meugeren mar bie Rirche ein einfacher, fcunudlofer Ban, in ihrem Inneren einschiffig, mit halbfreidformig ge-bogener Bretterbede, fie gehorte bem fpatromanischen Bauftile an. 3br Chor war aus bem Gecheed gefchloffen. Der Beitgiebel

as mittlere mit gotischem Mahwert; die beiben anberen maren rundbogig. Un ber Gubfeite befand fich früber nach Mitteilung bes Bralaten Schneiber ein in gotifcher Beit angebautes Ceitenichiff, wobon noch Spuren an ber Dede und bent Dade borbanben maren.

Bon ber Gubjeite gelangte man in einen gewolbten Raum unterhalb ber Kirche, In ber Beit ihrer Brofanation (1819 bis 1889) wurde bie Kirche als Schenne benfist. In biefem unwürbigen Buftanbe ift fie noch Bielen in Erinnerung geblieben.

Rad ber leberfiebelung ber Erziehungeanstalt bon Marienfatt nach Marienhausen wurde fie von dem rühmlich befannten Didgefanbaumeifter Medel ju Frantfurt a. D. einer gründlichen und wohlgelungenen Reftauration unterzogen. Die Ausmalung führte in trefflicher Beife Maler Bothaft aus Biesbaben aus, Gie erhielt burch bie Fürforge bes Anftaltsleiters, herrn Geiftl. Rat Muller, einen in Golbblenbe gearbeiteten Rreugweg, brei Altare modernen Stils und Chorfenfter in Glasmalerei. Bas an Reften von ber alten Abtei noch vorhanden war, wurde bei ber Rirchenreftauration zwedmäßig in ben Bau eingefügt. Go batte man an ber Rudfeite ber beiben neuen Geitenaltare gwei alte Stein-

jäulden mit romanischem Kapital eingebaut. Tas wertvollste Stud war wohl ber von Lob erwähnte, bon Buthmer aber naber befdriebene und im Bilbe veranschaulichte Bandtabernatel. Bei ber Reftauration an ber nordlichen Chormand angebracht, bat er unten und oben unter bem Binnenfrang eine mit gotifchem Laubwerf und Rofen ausgefüllte Solffeble. Er wird von zwei in Figlen enbigenben Strebepfeilern fanfiert. Der Schrein war mit einem Gifengitter abgeichloffen. lleber demfelben war zur Befrönung ein gleichseitiger Giebel, Giebelweinberg genannt, angebracht. Im Innenseld diese mit Areuablumen besehren Giebels ist die bl. Beronika dargestellt, das Schweistuch mit dem Angesichte Christi haltend, daneben zwei kniende Engel. Das Ganze ist in der Gotif des 14. Jahrdunderts gehalten. Es mare ju beffagen, wenn biefes wertwolle Stud ber alten Rirche Rot gelitten batte. Gin Geitenfille gu Tom befige bie fath. Biarrtirche ju Bleibenftabt im Untertaunus. Much biefes befindet fich an ber Rorbwand bes Chores. Es ift aus Sandftein gearbeitet, schon gotisch, auch bem 14. Jahrhundert angehörig,

hat reiches Maswert im Spisbogenfeld und Jinnenfrönung. Endlich ist noch ein Wandschrant zu erwähnen, ber an der Sübseite bes Kirchenschisss angebracht war. Er ist durch vier hölzerne Türflügel mit reichem, gut reftauriertem Gifenbefclag verichloffen Durch ben Brand wird er als verloren ju betrachten fein. Im Bilbe bleibt er ber Rachwelt in Luthmer's "Bauund Kunftdenkmalern" als Zeugnis beuticher Kunftichlofferei erbalten.

Was in ber chemaligen Abtei und ihrer Kirche an thre altebrwurbige Bergangenheit erinnerte, ift burch ben Brand bon 1915 bahingefunten. Rabie Mauern ragen aus bem Schutte berbor. 3ft bas Alte auch vergangen, ein neues Marienhaufen wirb aus ben Ruinen erfteben und bem Liebeswerf an armen und gefabrbeten Rinbern weiter bienen. Auch fur Marienhaufen wirb eine neue Zeit anbrechen und in ihr wird es bem Auge bes Beschauers in einer neuen Gestalt fich zeigen.

Das malte Gottl

millidrifchen Kreifen wird bestätigt, baß Italien swei Armeeforps nach ben Darbanellen entfenben werbe, fowie einen Teil feiner Flotte unter bem Befehl bes Bergogs ber Abruggen, ber bas Kommanbo über bie Flotte ber Berbunbeten übernehmen

Ruffenherrichaft in Lemberg

Mus ben Maknahmen, welche die Auffen nach ber Befetung Lemberge burch ihre Truppen in ber Saubtftadt Galiziens trafen, Inffen fich, wie der Rorreivondens "beer und Bolitif" gefdrieben wirb, Schluffe gieben, mas bie Ruffen mit Bemberg bor batten. Jebenfalls bachten fie nicht baran, baß fie Bemberg jemale wieber wurden aufgeben muffen. Schon am 14. September murbe in Betersburg die russischen Gesellschaft "Russischen Gegründet, welche die Aufgabe hatte. Lemberg zu russissischen Ges wurden sofort 300 Kinder aus Lemberg nach Russand überstührt, um bier im russisch-orthodoren Glauben erzogen zu werden. Später solgten noch bedeutend mehr, denn man wollte hauptsächlich bei der fächlich bei ber erziehungsfähigen Jugend das Wert der Kussi-fizierung beginnen. Daraus geht bervor, daß die Russen weit-ausschauende Plane votten, die in die Zukunft gingen. Auch auf ganz Galizien erstreckte sich die Kussisierungsarbeit. Es wurden z. B. 20 000 Eisendahn- und Bostbeamte österreichischer Rationali-tät abgeseht und durch russische ersett. Herner wurden Mahnahmen beraten, das Land den galistschen Bauern zu nehmen und unter ben russischen zu verteilen. Bei der russischen Regierung wurde der Antrag gestellt, mehrere Millionen Rubel für die Kolonisierung Galiziens mit russischen Bauern zu bewilligen. Es sollen sich ichon mehrere Taufend Bauern unterwege befunden haben, um bad Land in Befit zu nehmen. In Lemberg fühlten fich die Ruffen schon vollftandig als herren. Es wurde eine ruffische Zeitung begründet. Ruffische Banken und Geschäfte wurden hierber verlegt, um das ganze geschäftliche Leben in ruffische hande übergeben zu laffen. Die ruffische Sprache wurde schon am Tage nach ber Befehung als alleinige Antofprache berfündet, Die ruthenische bagegen fireng berboten. Sogar eim Briefverfebr burfte fie nicht mehr gebraucht werben. Die Universität in Lemberg wurde fofort nach ber Belegung ber Stadt gefchloffen, um die ruffifche Sprache frier einzuführen. Das gleiche geschah mit ben Schulen und Gumnafien, Rury, aus allem geht bas Bestreben berbor, bie bisherige Eigenart ber Stadt ju unterbruden und bafür bie ruffifche gwangsweise und mit großer Beschleunigung an die Stelle gu seben. Es wurde feinerlei Rudficht auf die Bevollerung genommen, fonbern in ber rudfichtelofeften Beije mit bem Ruffifigierungs. beftreben verfahren. Die militarifche Befehung war eben gleich. bebeutend mit ber Erwerbung "für ewige Beiten". Sie hatten aber bie Rechnung in bes Wortes eigenster Bebeutung obne ben Wirt gemacht. Fait 10 Monate haben die Ruffen dazu gebraucht, um Schritt für Schritt fich ben Befit bon Galigien zu erfampfen. Mit Dunberttmifenden bon Opfern murbe bas ruffifche Beltreben, bas "rote Rugland" zu erobern, bezahlt. Immer weiter ber-fuchten fie vorzubringen, bis sich ihnen bas Berhängnis in ber Durchbruchsichlacht von Gorlice nabte. Bas fie in vielen Monaten errungen hatten, bas haben fie in wenigen Wochen verloren. Bom 2. Mai bis beute, welch ein gewaltiger Siegeszug! In ber Weichichte aller Boller wird bieje uminterbrochene Giebeslaufbahn mit golbenen Buchftaben verzeichnet fteben, ba fie fowohl an Grofe ber Beiftung, wie an Bebeutung ber Folgen und Bahl ber Teilnehmer unerreicht baftebt. Die Ruffenberrichaft in Galigien burfte balb vollig beenbet fein.

Rriegebilder aus Tirol

Jeht will feber mittun, schreibt einer bem "Grager Bolts-blatt" aus Tirol. Wo noch ein Mensch mit geraben Gliebern gu finben ift, ber mußte fich iconnen, ju Saufe gu bleiben, wenn alles gegen bie Belichen gebt. Geit bem Rriege mit ben Italienern ift jebe Rage verfrummt, jest macht Luft und Liebe gu bem Dinge alle Mübe und Arbeit gering, früher hieß es oft, wer wird jest die Arbeit tun, wenn feine "Ranber" mehr da find. Jest beißt es, wenn wir es im Früdzighr nicht bertun, tun wir es im Sommer, und wenn es da nicht geht, tun wir es im Binter. Als wenn es teinen Tob und fein Unglick von Seite ber Belichen geben tomte. Go sprechen Manner, so sprechen Buben, so Weiber. Einige kleine Buge beleuchten am besten die Stimmung des Tirolerlandes.

In Lienz, im Buffertal, feiften 40 Buben freiwillig Rriegsbienfte, flettern wie bie Gemfen, tragen befonbere Melbungen hinauf auf die bochften Berge. Da war ein Burschen von 15 Jahren faum brei Rase hoch, flein, aber fed und findig wie ein Fuchs und Augen scharf wie ein Abser, ber sieht an einer gesährlichen Stelle einen fremben Mann flüchtig zeichnen, ber junge Buriche ftellt ben Mann, nimmt ibm bie Zeichnung ab, transportiert ibn jum nachften fommande, bort entpuppt fich ber Mann als Spion. Der General bat felbft ben 15jahrigen Tiroler Burichen gum Unterjäger ernannt. Jest ftolgiert bas Tiroler Burichlein in Schupentracht mit zwei Sternen burch

bie Strafen bes Tirofer Stabtchens In Afling ift gegenmartig ein Raiferjager, ber feit ben-Augusttagen Die fürchterlichften Rampfe in Galigien mitgemacht hat. In mehr als 100 Schlachten und Gesechten erhielt er nicht weniger als neun Schuffe; ber Menich ist fast burchlöchert wie ein Gieb, Ropfichug, Brutichug, Suftenichug, amei Dberichentel-ichuffe, Anieichuß, amei Streifichuffe und Armidug, Man mochte co faft für unglaublich halten, bag ein Menich foviel aushalten fonnte. Er wurde ale friegeuntauglich erflart und in die beimat entloffen. Roch find feine Bunben nicht bernarbt, ba tommt bie Runbe vom Krieg von den Beliden ins ftiffe. heimatborflein; ba lieft lide ber tabfere Jager nicht mehr halten, "gegen bie Beliden nrug ich geben", und trop feiner neun Bunden gieht er aus und ift bereits in ben Schipengraben.

In einem Borflein bes Buftertales ift ein 70fahriger, aber mit ficherer band, die fraftig ben Stuben falt, und mit Augen wie ein Geier. Er will auch mit gegen die Belichen, meldet fich freiwillig. Man will ihn zu ungefährlichen Arbeiten ftellen, wie Brudenbewachen ufto. Um feinen Breis, er will in bie Front, man ichiebt ihn in bie gweite Berteibigungolinie, aber es ift ifm nicht wohl. Er muß in den erften Schüpengraben in unmittel-barfte Rabe bes Feindes. Man gibt seinem unaufhörlichen Ber-langen nach, er bat sein Biel erreicht; wie er früher auf die Gemien geschoffen, fo ichiegt er jeht mit feinen 70 Jahren auf

bie Belichen. Die Manner von Serten find berühmt, fie find bie beften Tolomitenerfletterer und Gemfenjager. Wie in ben Bfingftagen bie Runde vom Krieg ins Tal beingt, bas nur burch ben Kreusberg von Italien getrennt ift, ruften lich ein paar Gemfen-jäger aus und erklettern die furchtbar schroffen Gipfel der Treiginnen, bon benen aus fich eine herrliche Ausficht nach Italien bietet. Sie hatten babei bie ftille hoffnung, manchen Welfchen an erwischen und fiebe ba, taum batten fie unter ungeheurent Müben bie Spipe erreicht, faben fie von italienischer Seite einen Trupp Alpini beraufflettern, biefelben waren icon in bie nachfte Rabe bes Gipfels gefommen; es frachten die Stupen und der Trupp Alpini machte Burgelbaume über bie ungeheuren Felfengebange ber Dreiginnen himunter. Mit gerichmetterten Gliebern

Freuben und Leiben bes Bolfes wie ber Tiroler Geiftliche. Als nun faft alle Manner unter ben Baffen fanben und bie Rrafte der Frauen nicht mehr ausreichen, ift es bem Tiroler Briefter nicht genug, nur bas Boll gu troften, aufgurichten, gu belehren, nein, er greift auch gur Genfe, jum bauerlichen Sandwertegeng und bilft mader mit beim Einbringen ber Ernie. Go mar im Laufe bes vorigen Jahres ein Landfturmmann eingerucht und fieß fein junges Beib mit neun Rinbern, bas jungfte mit einem Jahre, und bie ungeheure Erntearbeit gurud. Auf ben Felbern ftanb noch bas gange Rorn, wer follte bem armen Weibe belfen? Da entichlog fich ber junge Kaplan in Bfalgen, im Bereine mit bem Lebrer, Die Ernte einzubringen. Gie felbst zogen ben Leiterwagen aufs Gelb, ichnitten bas Aven, banben es in Garben, fuben es auf ben Wagen und in Ermanglung von Zugtieren sogen fie felbft ben ichwerbesabenen Erntewagen bem Dorflein ju. Der Behrer jog, ber Kaplan ichob und beiben rannen gange Bache bon Schweiß berunter, aber im Triumph wurde ber Wagen eingebracht, bie arme Mutter bankte mit Tranen im Auge bem jungen Briefter.

Man tann jest baufig in ben Sochtalern Tirols bie Weiftlichen feben auf ben Biefen und Felbern mit ber Genfe ober bem Rechen, fie wiffen, jest gifts, bem braven Tirofer Bolfe auch mit ber Kraft ber Sanbe gu belfen, damit die Ernte gesichert werben tonne. Celbstverftanblich nimmt niemand Anftog. Das Boll tft ja fo baufbar, es weiß, baß es an feinen Brieftern gerabe in ben Beiten ber größten Rot feine treneften Freunde bat.

Ein sozialdemokratisches Manifest

Unter ber Ueberichrift "Sogialbemofratie und Frieben" veröffentlicht ber Borftand ber fogialbemofratischen Bartei Deutsch-lands im "Borwarts" Rr. 174 eine Kundgebung, die bereits am 7. Mai vom Barteivorstand einstimmig beschlossen worden war, wegen bed Eingreifens Italiens in ben Krieg bis jest aber gurudgehalten worben ift. In biefer Rundgebung wird wieber einmal gefagt, bag bie Sozialbemofratie biefen Krieg borausgefeben, unb sorausgefagt babe, baft er jedoch batte bermieben werben fonnen, wenn die fogialbemofratischen Rezepte in Ampenbung gebracht worden maren. Die Erflarung bebt weiter die Einmutigfeit bes gangen beutiden Bolles bervor und betont, bag bie beutiche Cosialbemofratie bom ersten Tage bieses Krieges an für die Der-beiführung eines balbigen Friedens gewirft habe. Zum Beleg bafür werden die befannten Erflärungen der Reichstagsfraktion in ben Kriegstagungen bes Reichstags angeführt. Int Anichluß hieran weift bas Manifeft nach, bag trop bes Friebenswillen ber beutichen Sozialbemofratie weber die belgijchen und englischen, und noch viel weniger die frangofilden Sozialiften für Friedenbarbeit zu gewinnen gewesen find, bevor nicht Deutschland niebergerungen und ber beutiche Militarismus bernichtet mare. Rachbem bie Parteiletung burch biefe Darlegungen ben Radweis erbracht zu baben glaubt, bag bie Quertreiber in der Bartei febr zu Unrecht ben Borwurf mangeluben Friedenswillens gegen fie erhöben, fommt ber logische Sprung: E in Appellan bie Reicheregierung, "im Ramen ber Wenschlichkeit und ber Kultur, gestüht auf bie burch die Tapserkeit unserer Bolks-genoffen in Baffen geschaffene gunstige Kriegelage, ihre Bereit-willigkeit kundzutun, in Friedensverhandlungen einzutreten, um bem blutigen Ringen ein Enbe ju machen." Antarlich werben ber Regierung gleichzeitig auch bie Richtlinien gezeigt, nach benen lie fich jur Berbeifuhrung bes Friebens gu bewegen batte: Reine Annerion frember Canbedteile und feine Bergewaltigung anbeter Bolfer! "Das Bolf will feine Annerionen, bas Bolt will ben Frieden!" Bir maden fein Sehl baraus, bag uns bies Manifeft ber fogialbemofratifden Barteileitung feine Freube bereitet, nach Lage ber Dinge bielmehr gang bagu angefan ift, in weiten Kreifen bes Bolfes und gewiß auch bis tief in Die Sogial-bemofratie binein Betrübnis auszulofen, Ge icheint uns aller-

bings auf ber anberen Seite auch nicht richtig und bem wohlber-ftanbenen vaterländischen Interesse bienlich zu fein, ben Aufruf ber jozialbemofratischen Barteileitung als unfinnig ober gar vaterlandsberräterisch einsach zurückzweisen. Das könnte nur Ber-bitterung hervorrusen und würde nicht dazu beitragen, in den Reihen der Sozialdemokratie Berständnis für die Zerständ nis-losigkeit des Aufruss ihrer Barteikeileitung zu sinden. Wir find beute noch lange nicht so weit, das wir uns den Luxus inneren Swiefpalts wieder erlanben buriten, und es will und icheinen, als ob es feineswegs ichwer ift, auch ben übergeugteften Friedensfreund in ber Cogialbemofratie bie Erfenntnis beigubringen, daß der Appell ber fogialbemokratischen Parteis leitung an die Regierung in logischem Wiberspruch zu ben bor-ausgehenden Darlegungen bes sozialbemofratischen Manisestes fieht. Denn wenn die Sozialisten in Belgien, England und Frantreich nichts von einem Frieden wiffen wollen, ehe nicht Deutschland völlig niebergerungen ift, wenn bie frangofifchen Sozialiften, fogar felbit beute noch nicht ihre Amerionsgellifte verloren haben, bann mare aus biefem Berhalten ber Gogialbemofraten ber uns feindlichen Lander für die deutsche Sozialbemofratie boch wohl ber Schluft gu gieben, bag fie bis gum lepten Mann gur Gefamtbeit bes beutiden Bolfes fteben mußte, um Beimat und Berb gegen biefe Feinde zu verteibigen, bis ihnen bie Luft an ber Bernichtung Deutschlands verginge. Und wenn die Barteileitung biefe Folgerung and bem Berbalten ber fogialiftifchen Barteien in Feinbesland nicht ziehen will, bann batte fie wenigftens ihren Friebensappell an die richtige Abreffe richten follen. Dann batte fie nicht die deutsche Regierung, die ihrem eigenen Eingeftanbniffe nach fich gegen ben Bernichtungsfampf unferer Gegner ihrer Saut wehren muß, aufforbern follen, Die Sand gum Frieden gu bieten, um Frieden gu bitten bei Feinden, die nach wie por unfere Bernichtung wollen, sondern fie batte jene fogialiftischen Barteien in England und Frantreich aufjordern follen, von Bernichtung tampfe gegen Deutschland Abitanb gu nehmen, fie batte bie Regierungen ber und feinblichen Lanber gu bewegen iuchen follen, bag bei ber Unbesiegbarteit Deutschlande unblofe Dinichlachten ihrer Armeen einzuftellen. Wir haben biefen Krieg nicht gewollt, wir find im Frieben, ben wir mit allen Mitteln gu wahren fuchten, überfallen worben, an und fann es barum nicht fein, um Frieden ju betteln, wenn wir Sieger find, die Feinde fich aber nicht als Besiegte erflaren wollen, Datte bie fogialbemo-fratische Parteileitung ibr Manifest an die und feindlichen Regierungen umb ab bie und feinblichen Anbanger ber Internationale, an der allerdings fie allein nicht festhält, gerichtet, bann mare es wohl nuglos, aber doch wenigstens logisch und bem wahren Tatbestand entsprechend gewesen, jest fiellt es nur ein unlogisches und unfadigemages Anfinnen an Die beutiche Reicheregierung bar, bas in feinem Galle unferem baterlanbifchen Intereife bienlich ift und sicherlich auch nicht bem Willen bes beutschen Bolfes entipricht, ju beffen Bortfibrer bie fogialbemofratische Bartei-leitung fich aufwerfen gu burfen glaubt. Bollten bie Gubrer ber deutschen Sozialbemokratie sich einmal durch ein Plebliszit bavon übergeugen, ob bas beutiche Bolf ale Burgichaften fur bie Sicherheit unferer nationalen Jufunit wirflich feine Annerionen will, burften fie balb erfahren, bag fie in Birflichkeit mur die Bort-führer einer fehr kleinen Minderheit des Bolkes find, Das beutiche Bolt hat in feiner gewaltigen Mehrheit einen viel zu gefunden Sinn, um fich zu fagen, bag bie fürchterlichen Opfer an Gut und Blut, bie es gebracht bat, und bie ber leste Mann im Bolfe nicht weniger beflagt, ale bie jozialbemofratische Parteileitung, nicht umfonft gebracht fein burfen.

Kleine politische Nachrichten

Berlin, 26. Juni. Bur Bestreitung werbenber Ausgaben beabsichtigt die Stadt Berlin die Aufnahme einer Anleibe bon 288,6 Millionen Mart. In der neuen Anleihe sind die Mittel vorgesehen für Stäne, beren Ausstührung bis zum 1. April 1919 erforderlich werden wird. In der Sauptsache handelt es sich um den Anfauf und die Erweiterung der Berliner Elektrisitäts-werke, der Serrschaft Lanke, von Markthallen, des Wasserbebrs und von Kranfenhaufern.

und von Krankenhäusern. Die Zweite Sächsische Kammer erklärte sich für den von der Regierung eingebrachten Entwart eines Gesches durch das mit Rückick auf den Krieg die Landtagsmandate die zum 20. Obtoder 1917 verlängert werden. Alle Barteien waren mit dieser Berlängerung einversanden, aber auch damit, daß das Wahlrecht der Kriegsteilnehmer durch diese Gerfängerung nicht eingeschänkt werden darfe.
— Die Regierung dat die Genähgerung nicht eingeschänkt werden darfe. Interpessen die Santwerdlation über die Sandhadung des Breise, Bereins und Bertammslungsrechts in der Zweiten Kummer abgesehnt, da dieses Recht durch die Militärbehörden gegenwärtig außer Krajt geseht seit und die maßgebenden Entschließungen dersen zuständen.

Berluftlifte

Es ftarben ben belbentob fürd Baterlands Unteroffizier b. 2. Richard Bieweg (Connenberg).

Rari 306ft (Bochft a. M.) Gefreiter August Sedler (bochft a. DR.). - Georg Rug (Unterlieberbach b. Sochit). - Biffelm Gemmer (Unterlieberbach b. Dochft)

- Billhelm Bapft (Sofbeim f. T.) Unteroffizier hermann Enoll (Lorsbach). Gefreiter Anton Dienit (Oberlaguftein)

Das Schickfal derer von Haffenfeld

Ein Roman aus ber Rriegszeit. Bon Matthias Blant. Rachbrud berboten.

Er begrufte Fris und Riara von Saffenfeld; bann fügte er fogleich bingu Mir ift biefer playliche Tob ein Ratfel, Ich fannte boch bas Leiben bes Aranten genau, beffen Berg wohl etwas fcwachlich war.

Aber fo fcmell fonnte ber Tob nicht fommen." Der Arat unterfucte bie Leiche, mobei Bris und Rlara bon

Saffenfelb ichweigenb guschauten.
"Ein Bergichlag!" erklärte bann ber Argt, ber nun ben noch im Glase guruckgebliebenen Trunk mit ber Junge prüfte. Aber faum batte er bies getan, als er fofort fragte: "Wer bat biefe Starfung fur ben Rranten immer bereitet?"

"Der Krante beforgte bied immer felbit." "Anch diesmal?"

"Gewiß! 3ch war ja gar nicht int Binnner." Dann mußte er bon ben Tropfen, die ich berfchrieben batte, und bie er in ben Trunt mijden follte, ju viele genommen haben. Das mußte fur ben Rranten ju fart fein, er follte nie mehr als

jeche Tropien nehmen," "Sie glauben, daß ber Tob barauf gurudguführen fein

"Ja! Er vereitete fich alfo ble Mifchung immer felbft?"

"Ja!" "Dann murbe er nur das Opfer feines eigenen Jrrtums, Ein Unglikdsfall war es bemnach! Der zu ftarte Trunf hatte an bas Bers zu große Anforberungen gestellt, weshalb ein Bersichlag bie Folge war. Aber ich febe eben, baß bie Tropfen bort bruben fteben, am Schreibtiiche. Dort waren fie boch für ben Kranten, ber ben Stuhl nicht verlaffen tonnte, gar nicht erreichbar,"

Für ein paar Gefunden berrichte ein Schweigen; bann erflatte Grib von Saffenfeld in feiner gewohnten Riebe, bie er Bremben gegenüber ftete gu geigen berftanb:

"Afe ich jum Toten berangetreten war und feine falte Band fühlte, ba batte ich bann bas Glaichdien bortbin gestellt, benn es ffnnb fo nabe auf ber Rante bes Cervierbrettes, bag es leicht binuntergestoßen werben fonnte."

"Dann ift ber gall febr leicht erflärlich. Ich werbe in ber Bobesanzeige als Urfache einen Bergichlag angeben. Daß ber Rrante fich felbit ben Trunt aus einem Berfeben gu fart gubereitete, bleibt ia obne Bebeutung."

Frit bon baffenfelb nidte guftimmend, wahrend ber Argt aus feiner Brieftniche bereits ben Totenichein berausnahm. 4. Rapitel.

"Weber bas Telegranym noch ber Brief tounte Sans von Saffenfelb zugestellt werben; an bem gleichen Abenbe, an bem er in feine Garnifon gurudgefehrt war, hatte er fein Abichiebogefuch eingereicht und in ber nämlichen Racht noch die Stadt verlaffen, Mus ben Ausfagen feiner Bermieterin ging bervor, bag er feine Reifetafche in hochfter Gile verpadte. Er gab weber ein Biel noch eine Abficht ber überftilitzten Abreife an, Gein Abichiebogefuch wurde genehmigt, bas nummehr Ihnen nebft bem unbeftellbaren Telegramm und Brief gugefandt wirb, ba Gie bon bem Bericollenen wohl eber irgend eine Botichaft erhalten werben."

Coweit batte Rfara von Saffenfelb ben Brief bes Regimentstommanbeurs geleien, ben ibr Frit von Salfenfelb übergeben hatte, an ben er gerichtet gewejen war,

Was fonft noch gut lefen mar, maren bofliche Rebensarten, bie aber felbit bebeutungstos waren.

Rlara von Saffenfelb in eleganter, eng anliegenber Trauerfleibung, bie bie Blaffe ihres Antliges noch mehr betonte und ihre elegante Ericheinung zur vorteifbafteften Geltung brachte, warf einen fragenden Blid auf ben Better. Un ben langen fcwargen Bimpern ihrer großen, schwarzen Augen hingen ein paar schwere Tranentropfen.

"Co wird er auch nicht mehr tommen?"

"Ich glaube es nicht. Ich fann fein Berbalten nur als fturgtes Baden, beshalb feine Erflarung über feine Ablichten."

Aber warum?" Da antwortete Grip von Saffenfelb nichts.

wir and wohl feine Rachricht mehr erhalten."

"Sollte er zu feiner einen leichtfinnigen Tat noch eine weitere Torbeit bingugefügt baben?" Abermale jog Grib von Salfenfelb nur bie Schultern boch

Er wollte nicht antworten. "3d) empfinde es furchtbar, baß er bem Bater, beffen Liebling er boch immer gewesen war, nicht einmal auf besten leitem Wege bas Weleite geben follte. Ob er fich feinen Leichtsinn nicht

allgufebr su herzen genonmen batte? Da ftanb Gris bon baffenfelb langfam auf: "Es ift gwedlos, jeht nach Grunden und Arfachen gu fragen. Wir werben und mit unabanberlichen Tatfachen abfinden muffen. Er ift gefloben, nachbem er gulett noch bei bem Bater gewesen war, als ber lette, ber biefen noch lebend gefeben batte. Er hat feine Rachricht gegeben und nach ber Art feines Berfchwindens werben

Und babei rollten bie Tranen, Die bieber noch bon ben langen Bimpern von Rlara von Salfenfelb festgehalten worben maren, über bie Wangen; fie wurgte an Worten und grang fich fclieglich ju ber Erflarung:

Wreifich! Menbern fonnen alle Fragen nichts. Aber bie Schulb baran?"

"Die fann nur er felbst tragen Immer hat jenes Sprich-wort Geltung: Jeber ift feines Glades Schmieb. Aber nicht unr feines Gliides, fonbern auch feines Unterganges."

Und bann erwähnte Bris von Saffenfelb ben Ramen feines Brubere nicht mehr.

Die Trauerfeierfichkeiten, ale bie Leiche Norbert von Saffenfelbe in die Familiengruft niebergefenft wurde, fanden einen gahlreichen Befuch; bie Butobefipet aus ber Umgebung famen, chemalige Regimentofameraben bes Berftorbenen trafen ein, und aus ber Stadt erichtenen faft alle, benen ber Rame Rorbert bon Saffenfelb befannt war.

Aber entgegen ben Erwartungen ber meiften fand nur eine ftille Feier ftatt.

Celbft Riara von Saffenfelb war bavon etwas überrafcht, ba auch fie bermutet batte, Bris von Saffenfelb werbe babei etwas Bomb zeigen.

Aber er ichien bas ablichtlich vermieben gu haben Biel geflüftert wurde bei ben Trauerfeierlichkeiten über bas Bernbleiben von Sand von Saffenfelb; manche Geruchte wurben getuichelt, obgleich weiter nichts befannt war, als bag er eine größere Reise in ein noch wenig erforschted Gebiet unternommen haben follte.

Mehr wußte niemand. Still waren auf Saffenfelb bie Tage nach bem Begrabniffe. Port war nur ber Rotar und Juftigrat wiederholt erfdienen, um bann mit Fris bon Saffenfelb lange Unterrebungen su jühren.

Riara von Saffenfelb achtete faum barauf; fie war noch gang bon ber Trauer fur ben Toten und bon ber Ungewißheit über Sans von Saffenfelbe Schidfal erfüllt. Diefes Empfinben ließ in ihrem Bergen vorerft feinen Raum für andere, Meinliche

Dhne Bermogen war fie all Baife nach Saffenfelb gofommen, wo fie bon bem Onfel wie ein eigenes Rind aufgenonincer und erzogen worden war.

Bie es min werben wurde, ob ber Tote in einem Teftamente auch noch für fie geforgt batte, baran batte fie nie gebacht und bachte auch fest nicht baran.

(Fortfebung folgt.)

Auszeichnungen

Wit bem Gifernen Rreug murben ausgezeichnet: Unteroffigier b. R. Boftiffon Sch. Sedelmann (Biesbaben). Leutnant b. 2. B. Krügener (Eltville a. Rh.). Bizefeldwebel Fris Abtger (Höchst a. M.). Bizefeldwebel Josef Bagner (Höchst a. M.). Landsturmmann Schneibermstr. Bilh. Baus (Kellheim i. T.). Unterossizier Theodor Müller (Limburg a. d. L.). Unterossizier Georg Müller (Limburg a. d. L.). Gelbwebel Galf (Billmar). Baubtmann Cheriorfter Emilius (Beilburg) I. Rlaffe. Bolizeisergeant Unbergagt (Saiger). Leutnant b. A. Seminarsebrer Bbif. Beder (Montabaur).

Auszug aus der amtl. Berluftlifte Mr. 258

wandwehr. Erfah. Infanterie. Regiment Rr. 4.

Gefr. Josef Rau (Saffelbach) nicht gefallen, fonbern in Gfafch. - Erf. Rej. Johann Profasty (Gifchbach) bisber vermißt, an feinen Bunden geftorben. - Behrmann Rarl Robius (Dillenburg) bisber fdmerverwundet, an feinen Bunben gestorben. -Wehrmann Baul Muller (Cronberg) bisber vertounbet, an feinen Bunben geitorben.

Infanterie-Megiment Rr. 60. Must. Jofef Reuft (Cabenbach) low.

Referbe-Injanterie-Regiment Rr. 80.

Behrmann Joh. Gerbord (Sattenheim) bisher verwundet, At gestorben. — Behrmann Bhilipp Unselbach (Frauenftein) bisher vermißt, gefallen. - Befr. Richard Gutmann (Ofriftel) bieber vermunbet, in Wigich.

Infanterie-Regiment Dr. 88.

Must. Karl Bar (Erbach i. Rhg.) low. — Erf.-Ref. Chriftian Dorr (Sonnenberg) low. — Must. Franz Müller (Frauenftein) low. — Must. Balter Bolf (Branbach) gefallen. — Must. Kart Beuch (Raftätten) low. — Must. Wilhelm Menf (Dies) low. — Erf.-Ref. Willielm Benber (Singhofen) low.

Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 263. Must. Guftav Riein (Borsbori) gefallen.

I. Bionier-Bataillon Dr. 21.

Bion, Ferb. Bros (Frichhofen) low. — Bebem. Beter Buft Boben) an feinen Bunben gestorben.

Bionier-Rompagnie Ar. 225. Bion. Balthafar Maibach (Bernborn) fdwer verm. - Bion.

Anton Jofef Schlabt (Canb) Ibw.

2. Bandmebr-Bionier-Rompagnie ben 18. Armeeforps.

Bion. Bilbelm Edbarbt (Biesbaben) bish. fcmer berm. gent., gefallen.

Bermischtes

Bie Emil Rathenau bes Telephon nach beutichland brachte. Benn bie bentiche Eleftrotechnit beute auf ber gangen Belt bie erfte Stelle einnimmt, fo berbanft fie bas neben Werner bon Siemens nicht gum wenigsten ber Tattraft von Emil Rathenau, ber foeben nach einem arbeite- und gestal-tungereichen Leben im Mier von 76 Jahren gestorben ift. Man erzählt sich, daß ber Geheime Baurat und Generaldireftor der MIgemeinen Elektriztiäts-Gesellschaft früher ben Titel eines Ge-beimen Kommerzienrats ausgeschlagen habe. Und doch würde gerade dieser Titel zusammen mit dem Dr. ing. den Mann, der wie kein anderer Technifer und Maufmann zugleich war, nicht schleche charafterifiert baben. Wie viele bedeutende Manner des öffentlichen Lebens, bat auch Enril Rathenan flein angefangen, und er bat fich aus unbedeutenben Anfangen gu einem ber gewaltigiten Beerführer ber beutiden Inbuftrie emporgearbeitet. walkigiten Deersührer der deutschen Industrie emporgearbeitet. Aus dem Lehrling, der "als Broletarier mit blauer Bluse und zerschundenen Danden" auf der seinem Onkel gehörenden Wilhelms-hütte in Sprottan an der Drehbant kand, aus dem nachmaligen Raschinenfabrikbestiger, dem die "fleine Fabrik (von R. Weber in der Chanssestraße zu Berlin) mit einem großen Garten" nicht genug Röglichkeiten bot, sein Drganisationstalent zu entsatten, ik ein Nann der Elektrizität geworden, und zwar zu einer Zeit, da man in Deutschland woch sief in den Broblemen der Beit, da man in Deutschland woch sief in den Broblemen der Dampifraft ftedte. Amerifa war fur feine bochftegenben Blane gerabe groß gemig. Muf ber Ausstellung in Philabelphia im Jahre 1876 erhielt Rathenau enticheibenbe Aucogungen, und beim Befuch ber ungeheuren Maschinenhalle fant er bie Beziehungen pur Cleftrigitat, bie er als Ausgangepunft feiner erfolgreichen Latigleit betrachtete. Roch mehr Ginbrud aber machte auf ibn bas Telephon, bas er auf ber Ausstellung in Betrieb fab. Angefüllt mit neuen Gebanten und Blanen, febrte er von feiner überseeischen Studienreise in Die Deimat gurud. Da fein weit ausschauenber Blid bie gewaltigen Entwickungsmöglichfeiten bes Bernipredmefens erfannte, plante er in feiner Baterftabt Berifn guerft ben Bau einer Telephonfabrif, ließ biefen Blan aber wieber allen und wandte fich nun wegen der Swuzesston einer Telephongentrale in Berlin an ben bamaligen Boligeiprafibenten v. Madai. Der erflatte ibm aber, eine berartige Ginrichtung fei eine poftafifche Angelegenheit und wies ihn an ben Generalpostmeister. Der fonft fo weitschauende herr b. Stephan ftand ben Rathenauiden Planen gunddift ablehnend gegenüber und wollte von ber Sache nichts wissen. "Bas wollen Sie mit einer Telephonzentrale? Laffen Sie boch bie Finger babon", riet er bem Organisator "In gang Berlin gibt es bochftens 23 Berlonen, bie fich ein Telephon gulegen würden. Dabei fann fich boch ihr Projett nie rentieren." Balb barauf legten fich freilich bie Zweifel bes Generalpostmeifters: er anberte feine Meinung und beauftragte Rathenau, für Rechnung ber Reichspostverwaltung in Berlin eine Telephonzentrale eingurichten. Go wurde Emil Rathenan ber Begrunder bes beutichen Bernfprechwesens. Dem Telephon folgte balb bas eleftrische Glablicht, und damit begann die Entwicklung der Migemeinen Eleftrigitats-Gesellschaft. In ber Pariser Großen Oper hatte er bas Bogenlicht fennen gelernt und fofort bie Berfpeftive bes neuen Lichtes erfannt. Und ichon ein Jahr, nachdem er bie Ebifon-Batente für Deutschland erworben hatte, erftrublte bie Leipzigerftrafe in Berfin jum erstenmale in eleftrischem Licht.

* Die übereifrigen Gprachreinigungsbeftrebungen in ber Mufif werben in ben Berliner "Gignalen" febr luftig verspottet. Es ift vorgeschlagen morben, fo beift es barin, fogar bas harmlofe p(jano) und f(orte) in der Mufif burch "leife" und "lant" zu erfeben. Da wurbe also von vornberein die Abfürzungsmöglichkeit wegfallen, benn die beiben Gegenfabet fangen ja mit einem I an. Oder follte man da als Abfürzung etwa nur bie beiben mittleren Buchftaben feben, alfo "ei" und "mit", und für pp "eiei", für ff "anau"? -

Gerichtsfaal

Frantenthal (Bfals), 25. Juni. Die Straffammer bes Landgerichts Frankenthal verurteilte heute nach viertägiger Berbandlung ben "Beinhändler" und Beinfommiffionar Leopold Maper 2r in Reuftabt-barbt wegen eines fortgesepten Bergebens gegen bie Baragraphen 13 und 26 bes Weingesepes ju einer Gelbftrafe bon 5000 Mart, im Richteinbringungsfalle gu wei-teren 333 Tagen Gefängnis und Tragung famtlicher Koften Samtliche beichlagnabmten Beine werben eingewogen. Der Staatsanwaft batte ein Jahr Gefängnis, Tragung ber Roften und Gingiebung der beschlagnahmten Weine beantragt. Bu dem Prozesse waren 48 Bengen und 50 Sachverständige gelaben.

Aus aller Welt

Sanau, 25. Buni. Gin idnveres Opfer für bas Baterland haben die Bauerdleute Erber in Riederalsbach bringen muffen. Rachbem bereits vier ihrer Cobne ben Selbentob gefunden hatten, ift jest ber fünfte auf bem Gelbe ber Ehre gefallen, ber lette fechfte Sohn fteht ebenfalls por bem Feinde.

h. Aus bem Bogelsberg, 27. Juni. (Unverftändliches Berbot.) Die Gefude ber Landwirte, fin ben verschiedenen Staate. waldungen bas Bieb buten zu dürfen, find abschläglich beschieben worden. (Der herr Landwirtschaftsminister hat doch die Deffnung des Waldes augeordnet; gilt denn das Wort eines Affeffors mehr ald ein Ministertport?)

Defdebe, 22. Juni. In Durchführung ber beutiden Bergeltungemaßtegeln wurden aus bem hiefigen Gefangenenlager etwa 1000 Franzosen in die Umgegend von Telle gebracht, um dort an Moorfulturarbeiten teilzunehmen.

Roln, 27. Juni. In ber Schotolabenfabrit Biefe u. Gons brach in ber Racht Feuer aus, bas mit großer Schnelligfeit um fich griff. Bwei Stochverfe, in benen große Borrate von Schotoladen aufgestapelt waren, sowie das Dachgeschoß brannten nieder.

Aachen. (Es gibt noch Spione in Deutschland!) Einem Unterossizier siel es im Eisenbahnwagen auf einer Jahrt nach Tüsselborf auf, baß ein Mitreisender mitsahrende Schüler in verbächtiger Beije ausfragte. Er bemerfte bann, bag ber Fragenbe einen falichen Bart batte und veranlagte feine Berbaftung. Der Mann wies Ausweispapiere als Reifenber einer Schofolabenfirma in Machen bor, entpuppte fich aber bann ale englischer Offizier!

Duberftabt, 24. Juni. Die Berficherungssumme ber bei bem Groffener am 18. und 19. Juni abgebrannten Gebande beträgt 500 000 Mart gegen 370 000 Mart Gebändeschaben bei bem großen Brande am 12. August 1912.

Salle, 27. Juni. Die rechts- und ftaatswissenschaftliche Fafultät der Universität Salle bat Generalseldmarichall v. Madensen die Würde eines Ehrendoftors der Staatswiffenichaften berlieben.

Leipzig. Der Sauptbahnhof, ber auf bem Gelanbe bes früheren Thuringer, Magbeburger und Dresbener Babubofs im Rordviertel bon Leipzig entftanben ift, und mit feiner Gefamtgrundflache von 80 000 Quadraimeter ale der größte Babnhof der Belt angeseben werben fam, ftebt bicht bor feiner Bollenbung. Der gesamte Bahnhojsban wurde im Jahre 1908 in Angriff ge-nommen. Am d. Mai 1912 konnte die sogenannte preußische Seite, der westliche Teil, dem Berkehr übergeben werden. Am 15. Mai 1915 sollte die öftliche, die sächsische, Sälfte sertiggestellt fein. Infolge bes Rrieges ift bas aber nicht möglich gewefen. Immerbin wirb in ben nüchsten Tagen bie Blante fallen, bie ben östlichen Teil umgibt, fobag der Beschauer vom Bahnhofsplate aus bas riefige Gebäude vor fich liegen fieht. Nicht lange wird es bann noch bauern, bis bie öftlichen hallen, bie bem Berfebr ber Gachfifchen Eisenbahnen jest erft gumteil bienen, vollständig in Befrieb genommen werben tommen. Bon ber Große bes Balmbofs fann man fich ein Bild machen, wenn man bort, bag bie Querbahnfteighalle nach ber Fertigstellung bes gefamten Baues 267 Meter lang ift, in die feche Langsbahnfteighallen einmunden, Diese Längsbahnsteige find je 220 Meter lang und enthalten 26 Geleife. Auf biesen laufen die Blige ber Thüringer, Magbeburger, Berliner, hofer, Dresbener und Chemniger Linien ein. Rach ber in Kürze erfolgten Fertigstellung bes Hauptbahnhofes bleibt in Leipzig außer ihm nur noch ber im Jahre 1874 erbaute Baperische und ber 1874 erbaute Gilenburger Bahnhof für gewisse Bororts

Berlin, 24. Juni. Die Raiferin in ber neuen fatholifchen Michaelsfirche zu Doberig.) Gestern murbe bie neue fatholifche St. Michaelstirche auf bem Truppenubungsplage gu Doberip bei Spandan eingeweiht, und heute fab fie in ihren Mauern die teure Landesmutter. Die Ruiferin war nach Doberig gefommen, um ber Abichiebeieier von 1600 ausrudenben Landfturmfeuten beizuwohnen. Zuerst fand eine solche für die Evangesischen auf bem hose ber Kommandantur statt. Um 11.30 Uhr kam bann Ihre Majestät mit bem Auto vor ber katholischen Kirche vorgefabren, begleitet von Oberhofmuricall Ers. v. Trotha, Unterftaatssekretar v. Coels und zwei Dosdamen. Dier batten sich der Kommandant des Lagers, General y Loebell, Oberst v. Alberti, der Kommandant des Gesangenenlagers und zahlreiche andere Offiziere mit ihren Dumen eingefunden. An den Wegen zur Lirche bilbeten Colbaten Spaffer. Der ftellvertretenbe Garnifonpfarrer Graf Spee empfing Ihre Majestat an ber Kirchentur und geleitete fie unter ben Klängen bes Trumphmariches aus Jubas Maffabaus, ber von ber Kapelle bes Referve-Erfay-Regiments Rr. 1 gespielt wurde, in bas Gotteshaus. Am Eingang wurde ber Kaiferin von ber Gattin bes Kirchenvorstebers Major v. Roeb aus sanbau ein Rosenstrauft überreicht. Beibebolle Barmoniumflange ertonten, bis bie finiferin neben bem Mitare Blat genommen hotte. Dann fang ein vierftimmiger Mannerchor unter Begleitung ber Rapelle "Die himmel rühmen" von Beethoven. hierauf badte ber Pfarrer Graf Svee alle Bergen burch eine fernige Aniprache. Bon bem Siegesinbel fiber bie Biebereinnabme Lemberge ausgebend, wies er bin auf ben größten Sieger aller Beiten, Chriftum ben herrn, der aber nur burch Kreus und Leib zu Sieg und Triumph gelangt fei. Er forberte bie Manner, welche jest in die Breiche treten follten, Die von ben Reinden in unsere helbenmauer gesegt sei, auf, all ihre Sorge auf ben herrn zu werfen, mit ihm zu kampfen, zu leiben, mit ihm zu siegen. Dann wies er bin auf die anwesenbe Lanbesmutter, die Leib und Sorge trage, wie jebe andere Frau im Baterlande, ba fie einen teuren Gatten und feche Sobne im Welbe babe, von benen einer bereits geblutet babe für unfere beilige Sache. Auch fie werfe alle Sorgen auf ben herrn in tiefer Frommigfeit. Mit Liebe umfaffe fie nicht mir ihre Familie, fonbern alle ihre Lanbesfinder, besonders die Berwundeten. Gern erscheine fie, wenn ibre Tapjeren fich geistig ruften, zum Abschied ins Feld. Run bob ber Priefter feine Stimme gu ber feierlichen Aufforberung: In Gegenwart Gurer Landesmutter frage ich euch: Gelobt 3hr, mit Gott in ben Kampf ju ziehen und all Gure Gorgen auf ben herrn ju merfen? Und faut ballten bie Banbe wiber bon bem Gelöbnis: "Bir wollen!" "Bollt Ihr Blut und Leben hingeben, wenn es nottut, für Raifer und Reich?" Bieber flang es feierlich: "Bir wollen!" Dann hoben bie Manner auf bes Priefters Borte bin ibre Baffen gen himmel, und er fegnete fie im Nomen bes Baters, bes Cobnes und bes Beiligen Geiftes. Darauf fang bie gange Bemeinde unter Bofaunenflängen bas "Großer Gott, wir foben bich" um bei ber britten Strophe nochmals bie Waffen gu erheben gum Berr Gott Cabaoth, bem ftarfen Belfer in ber Rot", unb fo ben Schut bes himmels berabguileben. Unter ben Rlangen bes Rieberlandischen Dantgebets, bas bon ber Rapelle vorgetragen wurde, verließ 3bre Majeftat bas Gottesbaus. - Wie zeigte fie fich beute ale Mutter all ihrer Rinber, welcher Konfession fie auch angeboren! Mien Teilnehmern aber wird bieje Feier unvergeftlich fein. Wie wird jeder Tapiere, beffen Baffen gefegnet find, fie führen mit beiliger Begeifterung, mit Mut und Kraft! Möge ber herr fie alle, die mit ihm leiben, ftreiben und fiegen wollen, gnabig geleiten, jum Beften bes geliebten Baterlanbes!

Dangig, 26. Juni. In ber fehten Racht flatteten Ginbrecher ber Roblengroßhandlung D. Bandel einen Bejuch ab. Sie erbenteten 4000 Mark Bargelb und für 40 000 Mark Anteile ber Edweber Buderfabrif.

Kopenhagen, 25. Juni. Wegen anhaltender Trodenheit find die dänischen Erntraussichten schlecht. In großen Teilen Jürlands ist das Eras wie weggebraunt und als Biehfutter untauglich. "Ertrableder" erfahrt aus Marbus, Rartoffeln und Buchweigen litten ungeheuer burch

Mailand, 26. Juni. Der "Corriere bella Gera" fcbreibt: Gine Untersuchung bei ber Obergolibireftion führte gur Geftftellung einer Unterschlagung in ber bobe von 400 000 Fr. Sie finb burch ben Saupteinnehmer bes Bollamts, Rimini, veruntreut

Aus der Provinz

Eltville, 26. Juni. Die Schulerinnen bes Lehrerinnem-Ceminare haben für 12 460 Mart Golbmungen gefammelt und an bie Reichebant abgeführt. Bur Belohnung wurde ihnen für ben 28. Juni ein fculfreier Tag bewilligt. Da biefer gwischen einem Countag und einem fatholifden Geiertag liegt, ift ben Schülerinnen gestattet worben, in ber breitägigen Schulpaufe gu berreifen. Bur Erinnerung an bie fcone Rriegehille erbalten fie bon ber Schufleitung ein fünftlerifch ausgestattetes Gebent. blatt mit bem finnigen Borfpruch:

"Konnt' ich auch nicht Waffen tragen, Half ich boch die Feinde schlagen."

Eltville, 28. Juni. (Auszeichnungen.) Dem Beichenstellet Dermann Brübl wurde für 40jährige Dienftzeit bas vom König gestiftete Erinnerumpszeichen verlieben. Ebenso bem Beichensteller Gerbard Opfermann für 25jabrige Dienftgeit.

Rieberrab, 25. Juni. Die Stadt Franffurt beabsichtigt in biefiger Gemarkung größere Gemufefulturen anzulegen, wie fie Beute bereits bei Ruftrin, Bremen, Botobam, im Rreife Teltow und in Boppelsborf bei Bonn besteben. Die Ergebnisse ber besteben-ben Anlagen sind hauptsächlich bei Frühjahrsgemusen sehr erfren-lich und bieten die Gewähr bafür, daß wir uns vom Auslande unabhängig machen fonnen. Bei ber Unlage ber Rufturen follen bie Richtlinien bes Berbanbes beutscher Gemulezuchter berudfichtigt werben, bie mit Erfolg fich bewährt haben.

Frankfurt a. M., 26. Juni. (Stabt. Gefriersfeisch.) Der Magistrat gibt jest swanzig Berkaufsstellen bekannt, bei benen ftabtisches gefrorenes Schweinesleisch an Minderbemittelte vom 29. Juni ab abgegeben wird. Berkmistage find Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Breis ift vorläufig 1 Wart 30 Afg. pro Bfund, foll aber mit der Zeit noch billiger werden. Eine Zusenbung in die Saushaltungen und Bertauf von mehr als drei Linnb an die Einzelnen ift untersagt. Das Fleisch wird nur gegen Borzeigung ber Brotausweistarte berabfolgt. (Bas nust bie Brotausweistarte, wenn bamit nicht eine Kontingentierung ber Gleischabgabe verbunden ift. Das Gleisch wird dann (wie auch in Biesbaden) von den bemittelten Kreisen bald weggefauft sein, jum Schaden ber Minderbemittelten, für die bas Bleifch in erfter Linie boch beftimmt ift.)

E. Grantfurt a. D., 27. Juni. Geftern fruh bat ber Landfturmmann Creter, ber gerabe aus bem Gelbe beimgefehrt war, aus Giferfucht feine Chefrau mit einem Meffer erftochen. Der Tater, bem die Frau alle ihre Erfparniffe ins Gelb geichickt hatte, murbe verhaftet.

Limburg a. b. L., 26. Juni. Die burch Tobesfall erlebigte Direftorftelle am biefigen Gymnafium nebft Realprogymnafium foll jum 1. Oftober wieber bejest werben. Die Befoldung erfolgt nach dem ftaatlichen Normaletat und den hierzu ergangenen Nachtragen. Die Mietsentschäbigung beträgt 1200 Mort jabrlich. Ber-langt wird in erfter Linie volle Lehrbefabigung für wei Lehrfacher bes fprachlich-biftvrifden Unterrichts und möglichft noch für andere der ermähnten Art. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugniffen bis jum 10. Juli an bas Ruratorium erbeten.

Limburg, 26. Juni. (Ortofranfenfasse.) Wegen Berlegung ber Geschäftslofalitäten ber biefigen Ortofrankenfasse nach ber Schiebe 2 bleibt bie Raffe von Montag, ben 28. Juni bis Freitag, den 2. Juli, geichloffen.

Kriegstagung des Nassauischen Städtetages

bt. Granffurt, 27. 3unt.

Im Sipungssaal der Stadtverordmetenversammlung hielt der Rassauf der Städtstag am Samstag eine Kriegstagung ab. Es waren etwa 100 Delegierte erschienen. Den Boesid sührte Oberdürgermeister Boigt-Frankfurt. Er wies in seiner Begrüßungsanspracke daram hin, wie der Krieg tiet in das ködtische Berwaltungswesen eingreite und dieses zum Teil völlig umgesaltet dat. Die daden novendigen wirtschaftlichen und sinanzsiellen Rasmadmen machten jest eine Besprechung notwendig; doch sonnten seine Beschänftsge gefahlt werden, da es sich mehr um einen Kustausch der Reinungen und Ersahrungen und der Kengerung von Könischen dande. Zunöcht wurden einige geschäftliche Rittellungen und die Rechungsbolage des Borsandes entigerngennommen. Bei den Borst and die Achtenspablage des Borsandes entigerngennommen. Vorsit and die Achtenspablage des Borsandes entigerngennommen. Vorsitzungen und Bürgermeister Scha h. Sversahnstein wiederzerwählt. Ten ersten Vortrag hielt Stadtrat Tr. Röstler-Frankfurt über 3m Sigungsfaal ber Stadtverorbnetenversammlung bieft ber

"Die Debl- und Brotverforgung".

Der Berfehr mit ber Rriegsgetreibe-Gefellichaft mar ein gufriebenftellem der Verfehr mit der Ariegsgefreide-Geseilichaft war ein gufriedenssellen. Die Lieferungen erfolgten prompt. Kur in Bezug auf die Qualität wurden diterd Klagen laut. Das Mehl war zu ausgemanken. Mut erhobene Beidwerden wurde beiseres Mehl geliefert. Als Righand wird es empfunden, daß das Mehl nicht dem eigenen Bezirfe entnommen werde. Zeit habe man es mit 50 verschiedenen Mählen zu tim, daher rühre auch die Berschiedenheit des Mehles. In beachten sei auch, daß die Gesellschaft kein Mehl zurücknehme. Da die fein Rahf au seinen Mehlbedart reichelich selbt herstelle, wäre der Bezug aus dem eigenen Bezirfe zu erschieden. Einzegenkommen ersordert auch die Bereitung der Auszugsmehle. Der Verfehr mit den benachbarten Kommungalderbänden von auf: nur wie Der Berfehr mit ben benachbarten Kommunalverbanben war gut; nur mit bem Breife Sanau war feine Berfianbigung zu erzielen, weshalb man auch bein Kreise Jahun war teine Gernandigung in erzieten, versald man alan bier ben Verscher abbrach. Bon der Einfährung einer Are ich ebrot- farte seine besondere Borteile nicht zu erwarten. Tas Gesamturteit lasse sich dabin zusammensassen: Die getroffenen Massnahmen haben sich glatt und rubig abzewickelt und die Bevölkerung sand sich rasch mit ihnen ab. Bürgermeister Schüp-Oberlahnstein erläuterte einen Antrag, der auch für die fleineren Gemeinden bas

Recht ber Mehlberforgung

jordert. Ju wünschen sei es, daß die Städte mehr zu den Besprechungen, derartiger Mahnahmen herangezogen werden und daß man nicht alles den Kreisanssschäften ihme herangezogen werden und daß man nicht alles den Kreisanssschäften überlasse. And die Kleinmühlen solle man zum Mahlen heranzieden. Eine Haupklage sei die zu gering demessenen Werdemengen, namentlich für schwer arbeitende Bersonen. Bei der Festschung der Breise sollten mehr als disher die Kommunalverdände des Bezirfs gebört und um Kat bestagt werden, ebenso sollte man dei der Mehladgade den Gemeinden das Bertägungsrecht über ersparte Mehlmengen überlassen, damit biese als Zusakrationen verwendet werden können. Ueber "Die Berwertung der von den Städten angefauften

Bebensmittel" fprach Beigerbneter Rorner Biesbaben. Die größten Schwie-rigfeiten bereiteten gegenwärtig die Rattoffelvorratell Rach Schagungen follen noch 8 Millionen Bentner lagern. Das Trochen ber Kartoffeln sei wegen des Mangels an Trodenapparaten nicht möglich. Deshalb ware die Frage zu erwägen, ob man die Kartoffel nicht als Stredungsmittel für Brot bemenben folle. Mit bem Auffaut verschieftevaren habe man durchgängig gute Erfahrungen gemacht. Die Frage, ob man die Tauerware jeht oder im nächdem Binter verkaufen folle, hänge davon ab:. Daben wir im Winter wieder niche Fleisch zu erwarten oder wird die Fleischard weiter bestehen? Beim Berkaut des Gefriersteilsiches sei strengste Aussicht nötig, damit die Ware auch in die richtigen Harbeiten. — In der Tebatre regte man an, die überstüßigen Kartosisch vornehmlich an Kriegerstauen abzugeben. Ueder der Vererbischerstaumn im kommenden Minter und die Friisekonne von Kartoffelversorgung im kommenden Winter und die Feitsehung von Söchibreisen kam man zu keinem Biele. Stadtcag Me ab ach grankfurt bezweiselte, daß in absehbarer zeit die Schweineleischpreise tallen werden. Bon den Bertretern länd i cher Bestese wurde ed als bedenflich bezeichnet, jest noch mehr Schweine abzuschlachten, da die Aufgrucht bei den hoden Ferkelpreisen gesährbet würde.

"Die Leberpreife" behandelte Stadtverordnetenvorfteber Dr. Beil-hocht a. D. Durd, bie hoben Leberpreife murben befonders bie minderbemittelten Kreife febr Empfehlenswert fei beshalb die weitgebende Berwendung ber billigen Dolgichube und die genevelle Erlaubnis zum Bartufi-gehen ber Schüler in die Schulen. — Stadtrat Dr. Woell-Frankurk und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Rübiger-Bomburg v.b. D. be-

"Die Merate- und Apothefernor".

Bon einer Aerstenot fonne nicht gesprochen werden, wohl aber von einem schweren Mangel an Apothelexpersonal. Einzelne Awerbelen musten bereits geschlossen werden. Eine größere Breistellung der Apothelex vom Militärdienst sei empsehlenswert. — Oberbürgermeister Bogt-Biebrich besprach einen Antrag auf "Berleibung von Amtabeseichnungen für die im Gelde zu Offizieren befördersten fichten Beamten". Die Gemeinden sollten von vornskerein der Titelwut scharf entgegenwirken, die sich nach dem Kriege

Auszeichnungen

Dit bem Gifernen Rreus murben ausgezeichnet: Unteroffisier b. R. Boftillon och. bedelmann (Biesbaben). Leutnant b. L. B. Krügener (Eltville a. Rh.). Bigefeldwebel Brit Rotger (Dochft a. M.). Bigefeldwebel Josef Bagner (Dochft a. M.). Bandfturmmann Schneibermftr. Bilb. Baus (Relfheim i. T.). Unteroffizier Theodor Muller (Limburg a. b. L.). Unteroffizier Georg Duffer (Bimburg a. b. 2. Feldwebel Falf (Biffmar). Dauptmann Cberforfter Emilius (Beilburg) L. Alafie. Bolizeisergeant Unbergagt (Saiger). Beutnant b. A. Seminarlebrer Bbil. Beder (Montabaur).

Auszug aus der amtl. Berluftlifte Mr. 258

wandmehr-Erfas-Infanterie-Regiment Rr. 4.

Gefr. Jofef Ran (Saffelbach) nicht gefallen, fonbern in Gigich. - Eri.-Ref. Johann Profasty (Gifchbach) bisber bermifit, an feinen Bunben gestorben. — Wehrmann Karl Robins (Dillenburg) bieber fcmerverwundet, an feinen Bunben geftorben. -Wehrmann Baul Maller (Cronberg) bisber verwundet, an feinen Bunben gestorben.

Infanterie-Regiment Rr. 60. Must. Jofef Reuß (Cabenbach) fow.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 80.

Behrmann Joh. Gerbord (Sattenbeim) bisher verwundet, at gestorben. — Behrmann Bhilipp Unselbach (Frauenstein) bisher vermißt, gefallen. — Gefr. Richard Gutmann (Ofristel) bisher verwundet, in Wigich.

Infanterie-Regiment Mr. 88.

Must. Karl Bär (Erbach i. Abg.) low. — Erf.-Aef. Christian Dörr (Sonnenberg) low. — Must. Franz Müller (Frauenstein) low. — Must. Walter Bolf (Braubach) gefallen. — Must. Karl Bruch (Rastätten) low. — Must. Wilhelm Went (Diez) low. — Erf.-Ref. Wilhelm Bender (Singhofen) low.

Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 263 Must. Guftav Riein (Worsborf) gefallen.

1. Vionier-Bataillon Nr. 21.

Bion. Berb. Brot (Friefhofen) tow. — Behrm. Beter Buft Boben) an feinen Bunben geftorben.

Vionier-Kompagnie Nr. 225.

Bion, Balthafar Maibach (Bernborn) fcmer berm. - Bion. Anton Jofef Schladt (Canb) low.

2. Landwehr-Bionier-Rompagnie bes 18. Armeeforbs. Bion. Bilbelm Edbarbt (Biesbaben) bish. fcmer berm.

gent., gefallen.

Vermischtes

"Bie Emil Rathenau bes Telephon nach Deutichland brachte. Benn bie bentiche Wieftrojechnif beute auf ber gangen Belt die erfte Stelle einnimmt, fo verbanft fie bas neben Werner von Siemens nicht jum wenigsten der Tatfraft von Emil Rathenau, ber soeben nach einem arbeits- und gestal-tungsreichen Leben im Alter von 76 Jahren gestorben ift. Man ergabit fich, bag ber Geheime Baurat und Generalbireftor der MIL gemeinen Elektriztiäts-Gesellschaft früher den Titel eines Ge-heimen Kommerzienrats ausgeschlagen habe. Und doch würde gerade dieser Titel zusammen mit dem Dr. ing. den Mann, der wie tein anderer Techniser und Maufmann zugleich war, nicht ichliecht charafterifiert baben. Bie viele bedeutenbe Manner bes
öffentlichen Lebens, bat auch Emil Ratbenau flein angefangen, und er bat fich aus unbedeutenben Anfangen ju einem ber gewaltigsten beerführer der beutschen Industrie emporgearbeitet. Mus bem Lehrling, ber "als Broletarier mit blauer Bluse und gerschundenen Sanden" auf der seinem Onfel gehörenden Bilbelmebutte in Sprottau an ber Drebbant ftand, ans bem nachmaligen Majdinensabrisbesiger, dem die "fleine Fabris (von M. Weber in der Chaussestraße zu Berlin) mit einem großen Garten" nicht genug Möglichkeiten bot, sein Organisationstalent zu entfalten, ift ein Mann ber Eleftrigitat geworben, und gwar gu einer Beit, da man in Deutschland noch tief in ben Broblemen ber Compitraft ftedte. Amerifa war für Jeine hochfliegenben Blane gerabe groß gemig. Muf ber Ausstellung in Bhilabelphia im ihre 1876 erhielt Rathenau entscheidende Auregungen, und beim Befuch ber ungeheuren Maschinenhalle fant er bie Beziehungen gur Eleftrigität, bie er als Ausgangspunft feiner erfolgreichen Tätigfeit betrachtete. Roch mehr Ginbrud aber machte auf ibn bas Telephon, bas er auf ber Ausstellung in Berrieb fab. Angefüllt mit neuen Gebanten und Blanen, fehrte er bon feiner uberseeischen Studienreife in die Beimat gurud. Da fein weit ausichauender Blid bie gewaltigen Entwidlungemöglichfeiten bes Bernfprechwesens erfannte, plante er in feiner Baterftadt Berlin querft ben Bau einer Telephonfabrif, ließ biefen Blan aber wieber fallen und wandte fich min wegen der Konzession einer Telephongentrale in Berlin an ben bamaligen Bolizeiprafibenten b. Mabai. Der erklärte ihm aber, eine berartige Einrichtung fei eine voftalische Angelegenheit und wies ihn an den Generalpostmeister. Der sonst so weitschauende herr b. Stephan ftand ben Rathenauichen Planen gunachft ablehnend gegenüber und wollte von ber Sache nichts wiffen. "Bas wollen Sie mit einer Telephonzentrale? Lassen Sie boch die Finger babon", riet er dem Organisator. "In gans Berlin gibt es höchstens 23 Personen, die sich ein Tesephon zulegen würden. Tabei fann sich doch ihr Projekt nie rentieren." Bald darauf legten sich freilich die Zweisel des Generaspostmeisters: er anberte feine Meinung und beauftragte Rathenau, fur Rechnung ber Reichspostverwaltung in Berlin eine Telephonzentrale eingurichten. Co wurde Emil Rathenau ber Begrunber bes beutichen Gernsprechwesens. Dem Telephon folgte balb bas eleftrische Blig-licht, und bamit begann bie Entwidlung ber Allgemeinen Eleftrigitats-Gefellichaft. In ber Barifer Großen Dper batte er bas Bogenlicht tennen gelernt und fofort bie Berfpeffibe bes neuen Lichtes erfannt. Und icon ein Jahr, nachdem er bie Ebifon-Batente für Deutschland erworben batte, erftrablte bie Leipzigerftrage in Berlin gum erstemmale in elettrischem Licht

Die fibereifrigen Sprachreinigungsbeftre-bungen in ber Mufit werben in ben Berliner "Signalen" febr luftig berfvottet. Es ift borgefchlagen worben, fo beift es barin, fogar bas harmlofe viano) und forte) in der Mufif burch leife" und "laut" zu erfeten. Da murbe alfo von vornberein bie Abflirzungemöglichfeit wegfallen, benn bie beiben Gegenfabe fangen ja mit einem fan Ober follte man ba als Abfürgung etwa nur bie beiben mittleren Buchftaben feben, alfo "ei" und "nu", und für pp "eiei", für ff "anau"? -

Gerichtssaal

Frantenthal (Bfalg), 25. Juni. Die Straffammer bes Landgerichts Franfenthal verurteilte heute nach viertägiger Berhandlung ben "Weinbandler" und Weinfommissionar Leopold Mayer 2r in Neuftabt-Darbt wegen eines fortgeseiten Bergebens gegen bie Paragraphen 13 und 26 bes Beingesepes zu einer Gelbftrafe von 5000 Mart, im Richteinbringungefalle gu webteren 333 Tagen Gefängnis und Tragung famtlicher Roften. Gamtliche beichlagnahmten Beine werben eingezogen. Der Staatsanwalt batte ein Jahr Gefängnis, Tragung ber Koften und Gingiehung ber beschlagnahmten Beine beantragt. Bu bem Projesse waren 48 Bengen und 50 Sachberständige gelaben.

Aus aller Welt

Sanau, 25. Juni. Gin ichweres Opfer für bas Baterland haben die Bauersleute Erber in Riederale bad bringen muffen. Rachbem bereits vier ihrer Gobne ben Belbentob gefunden batten, ift jest ber fünfte auf bem Gelbe ber Ehre gefallen, ber lette fechfte Sohn ftebt ebenfalls por bem Feinde.

b. Aus bem Bogelsberg, 27. Juni. (Unverftanbliches Berbot.) Die Gefuche ber Landwirte, fin ben verichiebenen Staat & walbungen bas Bieb buten zu burfen, find abichläglich beichieben worben. (Der herr Landwirtschaftsminister hat boch die Deffnung des Balbes angeordnet; gift benn bas Bort eines Affeffors mehr all ein Ministerwort?)

De ichebe, 22. Juni. In Durchführung ber beutiden Bergeltungemagtegeln wurden aus dem hiefigen Gefangenenlager etwa 1000 Frangofen in die Umgegend von Teile gebracht, um bort an Moorfusturarbeiten teilzunehmen.

Roln, 27. Juni. In ber Scholafabenfabrit Biefe u. Gond brach in ber Racht Feuer aus, bas mit großer Schnelligfeit um fich griff. Bwei Stochwerke, in benen große Borrate von Schololaben aufgestapelt waren, fowie bas Dachgefchof brannten nieber,

Aachen. (Es gibt noch Spione in Deutschland!) Einem Unterolfizier fiel es im Gisenbahnwagen auf einer Jahrt nach Duffesborf aus, bag ein Mitxeisenber mitsahrenbe Schuler in verbachtiger Beife ausfragte. Er bemerfte bann, baß ber Fragenbe einen faliden Bart batte und veranlagte feine Berhaftung. Der Mann wies Ausweispapiere als Reifenber einer Schofolabenfirma in Machen bor, entpuppte fich aber bann als englischer Offigier!

Duberstabt, 24. Juni. Die Bersicherungssumme ber bei bem Großfeuer am 18. und 19. Juni abgebrannten Gebände beträgt 590 000 Mark gegen 370 000 Mark Gebäudeschaden bei bem großen Branbe am 12. August 1912.

Halle, 27. Juni. Die rechts- und staatswissenschaftliche Jakultät der Universität Halle bat Generalseldmarschaft b. Radensen die Würde eines Ehrendoftors der Staatswissenschaften verliehen.

Leibgig. Der Hauptbahnhof, ber auf bem Gelanbe bes früheren Thuringer, Magbeburger und Dresbener Balmbois im Rordviertel von Leivzig entfranden ift, und mit seiner Gesamt-grundsläche von 80 000 Quadratmeter als der größte Balmbos der Welt angesehen werden fam, fieht bicht bor feiner Bollenbung. Der gefamte Babubojebau wurde im Jahre 1908 in Angriff genommen, Am d. Mai 1912 konnte die sogenannte preußische Seite, der westliche Teil, dem Berkehr übergeben werden. Am 15. Mai 1915 sollte die östliche, die sächsische, Dalfte sertiggestellt fein. Infolge bes Krieges ift bas aber nicht möglich gewefen. Immerbin wird in ben nachften Tagen bie Biante fallen, bie ben öfilichen Teil umgibt, fobaft ber Beichauer vom Babnhofeplate aus bas riefige Gebäube bor fich liegen fieht. Richt lange wird es bann noch bauern, bis bie öftlichen Sallen, bie bem Berfebr ber Gachfifchen Eifenbabnen jest erft zumteil bienen, vollftanbig in Betrieb genommen werben fomien. Bon ber Große bes Bahnhofs fann man fich ein Bild muchen, wenn man hort, bag bie Quer-bahnsteighalle nach ber Fertigstellung bes gesamten Baues 267 Meter lang ift, in die feche Langebahnfteighallen einmunben. Diefe Langebabnfteige fint je 220 Weter lang und enthalten 26 Geleife, Auf biefen laufen bie Buge ber Thuringer, Magbeburger, Berliner, hofer, Dresbener und Chemmiger Linien ein. Rach ber in Kilrge erfolgten Gertigstellung bes Sauptbahmbofes bleibt in Leipzig außer ihm nur noch ber im Jahre 1874 erbaute Baberische und ber 1874 erbaute Eilenburger Bahnhof für gewisse Borortsguge besteben,

Berlin, 24. Juni. (Die Raiferin in ber neuen tatholischen Et. Michaelsfirche gu Doberig.) Gestern wurde die neue fatha-lifche St. Michaelsfirche auf dem Truppennbungsplage gu Doberig bei Spandan eingeweiht, und beute fab fie in ihren Mauern Die teure Landesmutter. Die Kaiferin war nach Doberit gefommen, um ber Abichiebefeier von 1600 ausrudenben Lanbfturmfeuten beizuwohnen. Zuerft fand eine solche für die Evangelischen auf dem Hose der Kommandantur statt. Um 11.30 Uhr fam dann Ihre Maseität mit dem Auto vor der fatholischen Kirche vorge-jahren, begleitet von Oberhosmarschaft Exz. v. Trotha, Unterstautsfefretar v. Coels und zwei hofbamen. Dier hatten fich ber Kommanbant bes Lagers, General y Loebell, Oberst v. Alberti, ber Kommanbant bes Gefangenenlagers und zahlreiche andere Offiziere mit ihren Damen eingesunden. An den Wegen zur Kirche bilbeten Golbaten Spalier. Der ftellbertretenbe Garnifonpfarrer Graf Spee empfing Ihre Majeftat an ber Rirchentur und geleitete fie unter ben Klängen bes Triumphmariches aus Jubas Maffabaus, ber von ber Rapelle bes Referve-Erfan-Regiments Rr. 1 gespielt wurde, in bas Gottesband. Am Gingang wurde ber Kat-ferin von ber Gattin bes Kirchenvorstebers Major v. Roeb aus bandau ein Rofenstrauß überreicht. Weihevolle Sarmoniumflange ertonten, bis bie Raiferin neben bem Altare Blat genommen hatte. Dann fang ein vierstimmiger Mannerchor unter Begleitung ber Kapelle "Die himmel rühmen" von Beethoben. hierauf badte ber Biarrer Graf Spee alle Bergen' burch eine fernige Ansprache. Bon bem Siegesjubel Chber bie Wiebereinnabme Lemberge ausgebend, wies er bin auf ben größten Gieger aller Beiten, Chriftum ben herrn, ber aber mir burch Rreus und Leib gu Gieg und Trimmbb gelangt fei. Er forberte bie Manner, welche jest in die Breiche treten follten, bie bon ben Feinden in unfere Belbenmauer gelegt fei, auf, all ihre Sorge auf ben herrn gu werfen, mit ibm gu fampfen, gu leiben, mit ibm gut fiegen. Dann wies er bin buf bie anwefende Lanbesmutter, bie Leib und Corge trage, wie jebe andere Frau im Baterlande, ba fie einen teuren Gatten und feche Sohne inr Felbe habe, von benen einer bereits geblutet habe fur unfere beilige Cache. Much fie werfe alle Corgen auf ben herrn in tiefer Frommigfeit. Mit Liebe umfaffe fie nicht nur ihre Familie, fonbern alle ihre Landestinder, besonders die Bermundeten. Gern ericheine fie, wenn ihre Tapferen fich geiftig ruften, jum Abschied ins Geld. Run bob ber Briefter feine Stimme gu ber feierlichen Aufforberung: In Gegenwart Eurer Landesmutter frage ich euch: Gelobt 3hr, mit Gott in ben Rampf gu gieben und all Gure Gorgen auf ben Beren ju merjen? Und laut ballten bie Banbe wiber bon bem Gelöbnis: "Bir wollen!" "Bollt Ihr Blut und Leben hingeben, wenn es nottut, für Kaifer und Reich?" Bieber Mang es feierlich: "Bir wollen!" Dann boben bie Manner auf bes Briefters Borte bin ibre Baffen gen Simmel, und er fegnete fie im Namen bes Baters. bes Cofines und bes Beiligen Geiftes. Darauf fang bie gange Gemeinde unter Bosaunenflängen das "Großer Gott, wir loben dich", um bei ber britten Strophe nochmals bie Baffen gu erheben gum Berr Gott Sabaoth, bem ftarfen Belfer in ber Rot", und fo ben Schut bes himmels herabguffeben. Unter ben Mangen bes Mieberlandischen Dantgebets, bas bon ber Kapelle vorgetragen wurde, verließ Ihre Majeftat bas Glotteshaus. — Wie zeigte fie fich beute als Mutter all ihrer Kinder, welcher Konfession fie auch angeboren! Allen Teilnehmern aber wird biefe Beier unvergeftlich fein. Wie wird jeber Tabiere, beffen Baffen gefegnet find, fie führen mit beiliger Begeisterung, mit Mut und Kraft! Möge ber herr sie alle, die mit ihm leiben, ftreiben und siegen wollen, gnädig geseiten, jum Besten bes geliebten Baterlandes!

Dangig, 26, Junt. In ber letten Racht flatteten Gin-brecher ber Roblengrofibanblung S. Banbel einen Bejuch ab. Sie erbenteten 4000 Mart Bargelb und für 40 000 Mart Anteile ber Echweiter Buderfabrit.

Kopenhagen. 25. Juni. Wegen anhaltender Trodenheit sind bie danischen Ernteaussichten schlecht. Ju großen Teilen Jütlands ist das Eras wie weggebrannt und als Biebfutter untanglich. "Extuablader" erfahrt aus Aarbus, Kartosseln und Buchweizen litten ungeheuer durch

Mailand, 26. Juni. Der "Corriere bella Gera" fchreibt: Gine Untersuchung bei ber Obergolibireftion führte gur Geftstellung einer Unterschlagung in ber bobe bon 400 000 Fr. Sie find burch ben Saupteinnehmer bes Bollamts, Rimini, veruntreut

Aus der Provinz

Eltville, 26. Juni. Die Schülerinnen bes Lehrerinnen-Ceminars haben für 12 460 Mart Goldmungen gesammelt und an die Reichobant abgeführt. Bur Belohnung wurde ihnen für ben 28. Juni ein fculfreier Tag bewilligt. Da biefer swifden einem Sommag und einem fatbolifchen Feiertag liegt, ift den Schülerinnen gestattet worden, in der dreitägigen Schulpause zu berreisen. Bur Erinnerung an die schöne Kriegsbille erhalten fie bon ber Schulleitung ein fünftlerifch ausgestattetes Bedent. blatt mit bem finnigen Borfpruch:

Ronnt' ich auch micht Waffen tragen, Half ich boch die Feinde schlagen."

Eltville, 28. Juni. (Auszeichnungen.) Dem Weichenfteller bermann Brühl wurde für 40fabrige Dienftzeit bas vom Konig gestiftete Erinnerungszeichen verlieben, Ebenfo bem Beichenfteller Berhard Opfermann für 25jahrige Dienftgeit,

Nieberrab, 25. Juni. Die Stadt Frankfurt beabsichtigt in hiefiger Gemartung größere Gemufetulturen anzulegen, wie fie Beute bereits bei Ruftrin, Bremen, Botsbam, im Rreife Teltow und in Bobvelsborf bei Bonn besteben. Die Ergebniffe ber bestebenben Anlagen find hauptfächlich bei Frühjahrogemufen febr erfrenlich und bieten bie Gewähr bafür, bag wir uns bom Auslande unabhängig machen können. Bei ber Anlage ber Kulturen sollen bie Richtlinien bes Berbanbes beutscher Gemusenichter berück-sichtigt werben, die mit Ersolg sich bewährt haben.

Franffurt a. D., 26. Juni. (Stabt, Gefrierfleifch.) Der Magiftrat gibt jest gevanzig Berfaufoftellen befannt, bei benen ftabtifches gefrorenes Schweinefleifch an Minberbemittelte vom 29. Juni ab abgegeben wird. Berkmistage find Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Breis ift vorläufig 1 Mart 30 Bfg. pro Plund, foll aber mit der Zeit noch billiger werden. Eine Zusendung in die Haushaltungen und Bertauf von mehr als brei Bfund an bie Einzelnen ift unterfagt. Das Gleifch wird nur gegen Borzeigung ber Brotausweisfarte verabsolgt. (Bas nutt die Brotausweisfarte, wenn bamit nicht eine Kontingen-tierung der Fleischabgabe verbunden ift. Das Fleisch wird dann (wie auch in Biesbaben) von ben bemittelten Rreifen balb meggefauft fein, jum Schaben ber Minberbemittelten, für bie bas Bleifch in erfter Linie boch bestimmt ift.)

b. Grantfurt a. M., 27. Juni. Gestern früh bat ber Landsturmmann Creter, ber gerabe aus bem gelbe beimgefehrt war, aus Gifersucht seine Ebefrau mit einem Messer er ftochen. Der Täter, bem die Frau alle ihre Ersparnisse ins Feld geschickt hatte, murbe berhaftet.

Limburg a. b. L., 28. Juni. Die burch Tobesfall erlebigte Direktorftelle am biefigen Gumnafium nebit Realprogumnafium foll jum 1. Oftober wieber beiett werben Die Befoldung erfolgt nach bem ftaatlichen Normaletat und ben biergu ergangenen Rachträgen. Die Mietsentschädigung beträgt 1200 Mart jährlich. Berlangt wird in erfter Linie volle Lehrbefabigung für gevei Lebefacher bes fprachlich-biftvrifden Unterrichts und möglichft noch für anbere ber erwähnten Art. Bewerbungen mit Bebenstauf und Beugnissen bis jum 10. Juli an bas Auratorium erbeten.

Bimburg, 26. Juni. (Ortofranfenfaise.) Begen Berlegung ber Geschäftslofalitäten ber biefigen Ortofranfenfaise nach ber Schiebe 2 bleibt bie Raffe von Montag, ben 28. Junt bis Freitag, ben 2. Juli, geschloffen.

Kriegstagung des Nassauischen Städtetages

ht. Frantfurt, 27. 3mil.

3m Sipungssaal der Stadtverordnetendersammlung hielt der Rassaussaus eine Kriegstagung ab. Es waren etwa 100 Telegierte erschienen. Den Borsis südere Oberdürgermeister Vorget Frankurt. Er wied in seiner Begrissungsanspankenden daraut din, wie der Krieg ties in das kädtische Bervaltungsweien eingreift und dieses num Teil völlig umgekaltet dat. Die dabei notvendigen wirtsichaftlichen und sinnnziellen Masnahmen machten jest eine Besprechung natvendig; doch könnten keine Beschlässe getaht werden, da es sich mehr um einen Austausch der Meinungen und Ersahrungen und der Arabien das der Kenherung von Winschen handle. Junächst wurden einige geschäftliche Mitteilungen und die Stechungsablage des Vorstandes entgegengenommen. Bei den Borst an d d wa h l en wurden Oberdürgermeister Boigt-Frankurt und Bürgermeister Schüße. Die Roble- und Brootversabit. Ten ersen Vortrag hielt Stadtrat Tr. Röhler-Frankurt über

"Die Mebl- und Brotverforgung".

Der Berkehr mit ber Kriegsgetreibe-Gesellschaft war ein gufriedenstellen der. Die Lieserungen erjolgten prompt. Bur in Bezug auf die Qualität wurden östers Klagen laut. Das Mehl war zu ausgemadlen. Auf erhobene Beschwerden wurde besieres Mehl geliefert. Als Migftand wird es emp-junden, daß das Mehl nicht dem eigenen Bezirfe entnommen werde. Jent habe man es mit 50 verschiedenen Mäblen zu tun, daher rubre auch die Berichiebenheit bes Debies. Bu beachten fei auch, duß die Gefellichaft fein Debi gurudnehme. Da Delfen Raffau feinen Debibebart reichlich felbit berfielle, mare ber Begug aus bem eigenen Begirfe gu erftreben. Entgegentommen erforbert auch bie Bereitung ber Ausgugemehle. Der Berfehr mit den benachbarren Kommunalberbanben war gut; nur mit bem Freile Hanau war feine Berfianbigung zu erzielen, weshalb man auch bier ben Berfehr abbrach. Bon ber Einführung einer Reichsbrotkarte seien besondere Borteile nicht zu erwarten. Tus Gesanturreit lasse sich dabin zusammensaffen: Die getrossenen Mahnahmen haben sich glatt und rubig abzewickelt und die Bevöllerung sand sich rasch mit ihnen ab. Bürgermeister Schu b.- Oberlahnstein erläuterte einen Antrag, der auch für die fleineren Gemeinden bas

Recht ber Meblverforgung

sovert. Bu wünschen sei es, daß die Städte mehr zu den Besprechungen, berartiger Rasmahmen berangezogen werden und daß man nicht alles den Kreisausschäften überlasse. Auch die Kleinmiblen solle man zum Rabsen beranziehen. Eine Hauptslage sei die zu gering demessenn Brotmengen, namentlich für schwer arbeitende Bersonen. Bei der Festschung der Breise sollten mehr als disder die Kommunalverdade des Bezirfs gebott und um Rat befragt werden, eines erlietete des der Kentigen der Kommunalverdade des Bezirfs gebott und um Rat befragt werden, eines erlietete Mehren ein überläcken Gemeinben bas Berfügungerecht über ersparte Mehlmengen überlaffen, bamit biefe als Bufaprationen verwendet werden fonnen. Ueber "Die Berwertung ber von ben Stabten angefauften

Lebensmittel" iprach Beigevebneter Körner-Wiesbaben. Die größten Schwie-rigkeiten bereiteten gegenwärtig die Kartoffelborrütel! Rach Schätzungen sollen noch 8 Millionen Jeniner lagern. Das Trochnen der Kartoffeln sei wegen des Mangels an Trockenapparaten nicht möglich. Deshalb wäre die Frage zu erwägen, ob mun die Kartoffel nicht als Stredung 8 mittel für Brot verwenden solle. Mit dem Austaut ber Gleischwaren babe man burchgangig gute Erfahrungen gemacht. Die Frage, ob man die Tauerware jest ober im nacheten Winter verlaufen Frage, ob man die Tauerware jest ober im näcklen Winter verlaufen jolle, hänge davon ab: Daben wir im Winter wieder mehr Fleisch zu erworten oder wird die Pleischwort weider bestehen? Beim Verlauf des Eefrierstelisches sei krengste Anssicht nötig, damit die Ware auch in die richtigen Parkon der om me, absolut notwendig sei auch eine sachemakte Bedanddung des Fleisches. — In der Tedatte ergte man an, die übere küssigen Kartosseln der dernemblich an Kriegersraven abzugeden. Ueder die Kartosselnersten sam man zu seinem Jiele. Stadtraz Meck dach Franksiert bezweiselte, daß in absehdarer zeit die Schwinnsleischpreise sallen werden. Von den Vertresern länd ich er Bezirke wurde es als debenklich bezeichnet, sept noch mehr Schweine abzuschlachten, da die Aufspalie der den doch Fertresern länd ich er Bezirke wurde es als debenklich bezeichnet, sept noch mehr Schweine abzuschlachten, da die Aufspalie der den doch Gertelpreisen geschrebet würde.

"Die Leberpreife" behandelte Stadtverordnetenversteber Dr. Beil-höcht a.M. Durc, die hoben Lederpreise würden besonders die minderbemittelten Kreise sehe hart betroffen. Empfehlenswert sei deshalb die weitgehende Berwendung ber billigen Dolgichube und die generelle Erlandnis jum Bartufigeben ber Schüler in die Schulen. — Stadtrat Dr. Boell-Frankfurt und Stadtvervebnetenvorfteber Er. Rubiger-Somburg v.b. D. be-

"Die Merste- und Apotheternot". Bon einer Aerstenot könne nicht gesprochen werden, wohl aber von einem schweren Mangel an Apotheferversonal. Einselne Apothefen nußen bereits geschossen werden. Eine größere Freisellung der Apothefer vom Militärdienst sei empjehlendvert. — Oberbürgermeister Bogt-Biedrich besprach einem Antrag auf "Berleibung von Amtöbezeichnungen für die im Felde zu Offizieren besördersten seichnungen für die im Felde zu Offizieren besördersten sein kabiischen Beamten". Die Gemeinden sollten von vorn-herein der Titelwut scharf entgegenwirken, die sich nach dem Kriege

bei Referveoffigieren und Militaranwartern besonbers bemerkbar machen murben. Rur in Stadten mit Boliseiverwaltungen moge man den Titel Bolizeisergeant" durch "Schuplente" ersezen. — Ein fesselndes Rejerat Belt Stadtrat Brof. Er. Bleicher-Frankfurt über

"Einheitliche Geftfebung ber Tilgungefabe bon Stadt-anleiben für Rriegegmede".

Seine Borichlage gipfelten barin, bag Steueronsfälle ufm. nicht auf An-leiben genommen werben burfen. Borlaufig folle man auch feine Dilgung ber Rriegsanleiben vornehmen, bis wir ein flareres Bilb baben. Fur bie ber Kriegsanleihen vornedmen, dis wir ein flareres Bild baben. Für die spätere Stewerentwicklung branche man Rube. Im übrigen sei es zu wünschen, daß die Sparkaften der kommunalen Finanzgedahrung für Kriegszweck mehr dienklär gemacht werden, edenso die Mittel der Landesversichenungsanklaten. — Das lette Referat beschäftigte sich mit den "Ku de gedältern und der Hinterbliedenen versichen ung der noch nicht versorgung sberechtigten fährtischen Angeskellten, die im Kriege sielen oder dienkunstätig geworden sind." Beigevedneter Körner-Wiesbaden und Oberbärgermeiker Bogt-Biedrich empiahlen eine weitgehende liberale Behandlung solcher Fälle. — Zum Schluß gab Stadtrat Tr. Ziehen-Kranklurt noch einige Auflärungen über die Behandlung der Einsährigkeitutligen-Vrüsslung erkährige in Mittelschulen. Um 21/2 Uhr war der reiche Tagesordnung erkähoft. Ein gemeinsames Mittagessen im Zoologischen Ekarten schlos die erke Kriegstagung des Kassausschen Städertages.

Aus Wiesbaden

Die Andzahlung

der Kriegofürsorgebetrage findet bom 1. Juli bs. 36. ab im Kaffenraum ber Kriegounterftühungstaffe — Bofeplat 1 - ftatt.

Die Buriidgeftellten

Die Bezirkskommandos erlassen solgende Bekanntmachung: Es sind vielsach Immeriel darfiber entskanden, ob die den Kriegslieseranten belaisenen unentbehrlichen Facharbeiter, die dis 30. Juni d. 3. beurlaubt vober zurückgestellt waren, sich am 1. Juli ohne weiteres siellen mässen oder zu einen diesbezüglichen Beschl abwarten können. Es wird bekanntgegeben, daß leiteres der Fall ist, daß diese Leute also nach Ablant der Jurücksellung und Beurlaubung sich nicht ohne weiteres zu siellen haben, sondern besondere Gestellungsbesehle des abwarten sollen.

Feldpofipatete

Frijdes Obft, insbesonbere Erbbeeren und Rirfden, bart in Bappfästen mit der Jeldpost nicht verschieft werden, weil die Früchte ichon nach furzer Beförderungsdauer Alufigseit absondern, wodurch andere Sendungen beschäbtigt werden. Die Bersendung ist nur in sicher verscholsenen Biechdebeltern gulässig. Am besten wird von der Bersendung überhaupt abgesehen, weil seine Gewähr besteht, daß die Früchte in gutem Jukande ansommen. Ungenägend verpackte Feldposissendungen mit jrischen Obst werden von den Bostanstalten zurückgewiesen werden.

Rotes Arens

Die Abteilung VI vom Roten Kreus, Marttplat 3, bittet bringenb noch um Mithilfe einiger herren, sowohl jur Beauf-sichtigung ber Rolonnen ber freiwilligen helfer bei ber Gartenarbeit, wie auch als belfer im Baro und in bem Borrateraumen. Ferner find ber Abteilung noch große Mengen leerer Flaschen erwünfcht, ba ihr ber Auftrag jur Berftellung großer Mengen Johannisbeer- und himbeerfaft gur Berbesserung bes abgetochten Balfers im Belbe, jugegangen ift.

Das Barfußgehen ber Rinder

Der preugifche Rultusminifter bat folgenbe Berfugung erlaffen: "Es ift zu meiner Kenntnis gekommen, daß fürzlich Kinbern einer Landschule von ihrem Lehrer verboten worben ift, barfuß gur Schule zu tommen, Gin berartiges Berbot mag in Friedensgeiten in Gallen, in benen eine befonbere Beranlaffung vorliegt, gerechtjertigt fein. Während ber Kriegszeit ift - sumal auf bem Banbe und in ben lanblichen Berbaltniffen - bon einem folden Berbot icon beshalb abgufeben, weil es ben Eltern wegen ber gesteigerten Preise nicht immer leicht fallen wird, ihre Kinber mit bem notwendigen Schubwerf gu verforgen.

Der Rampf gegen die Blindbarmentglindung

Reuerbings treten Blinbbarmentzunbungen wieber baufiger auf und es werben beshalb Meinungen laut, die vom Staat und ber Wissenschaft verlangen, daß etwas mehr noch zur Befämpfung ber Kransbeit geschehen möchte. Die preußische Medizinalverwal-tung bat den Kransbeitserscheinungen besondere Ausmerksamseit gewibmet und ift nach allen Erfahrungen gu ber Auffassung ge-kommen, bag bie Blindbarmentgundung feine übertragbare Krantbeit ist, wenigstens nicht insofern, als ein an Blindbarmentgundung Erfrantter bie Krantheit nicht auf einen anderen zu übertragen bermag. Allerbings wird bie Krantheit burch bie Eitererreger erzeugt, und insofern ist etwas Insestioses dabei vorbanden. Die Wissenschaft bat fich eingebend damit beschäftigt; es find 3. B. Erhebungen barüber angestellt worden, ob bestimmte Dinge, 3. B. emaillierte Kochgefäße schuld daran wären, daß die Kransheit sett bäusiger ist als früher. Die Annahme sindet aber ihre Beftatigung, bağ die Krantheit jest mur baufiger erscheint als früber, weil ihre Diagnofe eine volltommenere geworben ift. Sie ift aber, und barauf muß befonbers bingewiesen werben, auch ungefabrlicher geworben, weil die Chirurgie fich in außerorbentlicher Beise oben hat und der rechtzeitige Eingriff des Arztes zur sicheren Beilung führt.

Bum Lebensmittelmucher

Eine Zuckersabrif, die früher jedes Jahr nur 5 Brozent Dividende verteilte, zahlt dieses Jahr, wo Tausende dab und Gut, Blut und Leben für das Baterland opiern, plöplich 21 Frozent. Kolossale Gewinne fieden einzelne Betriebe mährend der Kriegszeit ein. So erzielten die Rheitumühltenwerfe in Mannheim, die mit nur 500 000 M. Kapital ar-heiten dieses Jahr 475 000 M. Keingewinn.

Baupiver ammlung

Der "Berband ber Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein" (Schulze-Delipsch) wird am 10. Juli hier seine Hauptversammlung abhalten. Die Berhandlungen finden in der "Bartburg" ftatt.

Conntagofarten au Beier und Paul

Morgen, Dienstag, 29. Juni, werben an ben Fabrfarten-ichaltern im Bereiche ber breußisch-beisischen Staatseisenbahnen Conntagsforten ausgegeben.

Tobesfinra

Am Freitagnbend ftürzte sich die löjährige Tochter des Grundarbeiters M. Sch. (Balromftraße) aus dem Fenster des 4. Stodes hinaus auf die Straße. Der Tod war sosort eingetreten. Differenzen mit den Eltern waren die Beranlassung zu diesem unglücklichen Schritt. Das Mädichen wollte auswärts in Stellung geben, was bie Eltern nicht billigten.

Bilber Radler

Wieberholt haben wir auf bas Rafen wilber Rabler auf belebten Straßen ber Innensiadt hingewiesen. Eine Bessering iff kaum zu erhössen. Und scheint, als ob die Bolizei dier zu "gur" ist, d. h. ein Auge zudrückt. Unsälle sind daher unvermeidlich. So waren wir dieser Tage wieder Zeuge solgenden Gorgangs: Ein bekannter Tentist wollte die Kirchgasse überschreiten; da kam hinterrücks ein solcher wilder Radler angesauft und fuhr dem deren in die Seite Achter Vollage, und Rad hilbeten kasse einer Herrn in die Seite. Rabler, Bassant und Rad bilbeten balb einen bichten Anduel im Straffenstand. Der Fahrer, Sausbursche einer Apothese, suchte sein beil in ber Flucht, unter Zurucklassung seines Rabes. Boligei war nicht gur Stelle

Mus dem Bereinsleben

Marienverein. Mittwoch, den 30. Juni, 3-5 Uhr: Arbeits-ihinden. Sers Jesu-Freitag, den 2. Juli: gemeinschaftl. hl. Kommunion während der 7.10 Uhr-Resse. Bollzähliges Erscheinen dringend er-

Binangieller Bodenbericht von Gebrüder Rrier, Bantgefchaft, Biesbaden, Rheinftrage 95. 28. Juni 1915.

In ber legten Beit wurden noch mehr als bisber ausländische Anleiben verfauft, und bafür beutiche Kriegsanleibe gefauft. Solche Tauschoberationen werben jeht namentlich bei japanischen An-leiben beobachtet, beren Rurse infolge einer Steigerung an ber Londoner Borfe jeht verhaltnismagig boch find. Bei bem gegenmartigen Rursftanb ftellt fich in ber Tat bie Berginfung ber beutschen Kriegsanleiben mir um einen gang minimalen Bruch-teil fledriger, als die der japanischen Anleiben. Aordische und amerikanische Werte steben zur Zeit wegen des hoben Standes der Auslandsvaluten recht hoch, zum Teil fogar ansehnlich höher als vor bem Krieg. Ihr Umtausch in beutsche Anleiben ift baber für die Besiher gans vorteishait. Daß auch mehr argentinische Anleihen zum Berkauf kamen, hängt vielleicht damit zusammen, daß eine argentinische Anleihe, nämlich die 3½% Buenod-Aires-Broving-Anleihe seit dem 1. Januar notseidend ist. Eine sehr embseklendwerte Einrichtung besteht jeht für die Besiher von Bertpapieren feinblicher Staaten. Man fann fie burch Bezahlung einer Pramie für jebe Ziehung gegen jeglichen Kapitalschaben im Falle ber Anslosung versichern. Ausgelofte Stude werben, wenn sie versichert sind, jum vollen Kapitalnennwert josort bar ausgezohlt, ohne Rücksicht barauf, ob sie später eingelöst werben ober nicht. Wir nehmen Ammelbungen bereits bon jest ab entgegen und empfehlen jebem Befiger folder Anleihen, bon ber

neuen Einrichtung Gebrauch zu machen. Eine weitere Spootbekenbant, die Sestische Landes-Supo-thekenbant bat ben Berkauf ihrer im ganzen Deutschen Reich m ünbelficheren, viervrozentigen Pfanbbriefe und Kommunafobligationen wieder aufgenommen und gwar zu Kurfen, die fich wesentlich unter die letzte amtliche Borsenwitz fiellen. Wir machen hierauf besonders aufmerkfam und nehmen Anmelbungen courtagefrei und probifionafrei entgegen.

Der Sanbel in ruffifden, finnlanbifden und ferbifden Coupons hat alfmablich einen ziemlich großen Umfang angenommen. Auch auf Rubel lautende ruffische Coupons fann man jest verwerten.

KURSBERICHT

debrilder Krier, Bank-Geschaft, Wieshaden, Rheinstrasse 95.

THE RESERVE THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 I		Kurae voca 22. Juni 23. Juni	
Southern Railway c. 16% 16% 50.— Souah Railway pref. 51% 50.— Union pacific com. 128% 128%	Bergwu. IndAkt. Amalgam. Copper c. Amer. Can com. Amer. Smelt.&Ret.o Amer. Sug. Refin. c Anaconda Copper c Betlehem Steel c. Central Leather. Consolidated Gas General Electric c National Lead United Stat. Steel c "" Einenbahn-Bonds: 4°/, Atch. Top. S. Fj 4¹/, " , Baltim.&Ohio 4²/, " , Ches. & Ohio 3²/, Northern Pacifiz 4°/, S. Louis & S. Fr. 4°, S. South. Pac. 1929 4¹/, Union Pacific ev.	751/2 75.— 453/4 45.— 813/4 801/2 1081/2 361/4 170— 1671/4 411/4 401/2 1251/2 1251/2 172.— 1711/2 641/4 64.— 601/2 87.— 73.— 631/4 661/2 87.— 73.— 631/4 661/2 87.— 73.— 631/4 661/2 87.— 73.— 631/4 661/2 87.— 73.— 631/4 661/2 87.— 73.— 631/4 661/2 87.— 73.— 681/4 661/2 87.— 73.—	

Anrhaus zu Wiesbaden.

Montag, ben 38. Juni, nadmittags 4.30 Ufr: Abonnements-Rongert bes Stabt, Autordefters. Leitung: Dernt. Irmer, Stabt. Kurfapellmeifter. 1. Matrofen-Marich (B. v. Blon). Irmer, Städt Kurfapellmeister. 1. Matrosen-Marich (K. v. Blon).

2. Oudertlite zur Oper "Die Königin für einen Tag" (A. Abam).

3. Abendständehen (W. Derfurth). 4. Künstlerleben, Walzer (Job. Setraus).

5. Coinnilied und Ballade aus "Der stiegende Holländer" (R. Wagner).

6. Oudertüre zur Oper "Der Freischile" (E. M. v. Weber).

7. Finale aus der Oper "Der Freischile" (E. M. v. Weber).

8. Erug vom Khein, Warsch (B. Krasit). * Abends 8.30 Uhr: Abonnements Korm.

Irmer, Städt Kursapellmeister. 1. Deutschmeister-Indistanus-Marich (Joh. Straus).

2. Duvertüre zu "Jadesla" (F. v. Suppee).

3. Balzer aus der Operette "Die sieden Schwaben" (K. Willöcker).

4. Hab' ich nur deine Liebe, Lied aus "Boccaccio" (F. v. Suppee).

5. Oudertüre zu "Ordbeus in der Unterwelt" (F. v. Suppee).

6. Etreifzug durch Joh. Straußsche Oberetten (Schlögen).

7. Türtische Scharwache (Wichaelis).

8. Elsen a Maghar, Galopp (Joh. Strauß).

Wetter-Nachrichten HYGRO-METER vom 28. Juni, vorm. 10 Uhr 60_ 10 Sale-treed _50 Xam _100 morgens Bei zunehmender Bewölkung wärmer, auch nachts. Höchster Thermometerstand 25,0 Grad C. Niedrigster Thermometerstand 14,0 Grad C

Amtliche Wafferftands-Rachrichten

Rhein	97. Juni	in. Juni	Main	27. Jan	26. Juni
Belbshut Kehl Majau Beamheim Waing Bingen	1.25 1.40 2.17	1.37	Bürzburg . Lode . Nichaffenburg . Groß-Steinheim . Offenbach Roftheim . Reckar	0.84	0.82 0.85

Etablifder Zeefifdvertauf Bagemannitrage 17, Bifdipreife per Pfund am Dienstag, ben 20. 3umi 1915. Schellfisch mit Lapf — ohne Kopf — im Ausschnitt Bratichellfisch 35 Katliau, mit Kopf 45 im gangen frisch ohne Kopf — im Ausschmitt Geelochs, mit Kopf 45 im Ausschmitt 60 Tarich 1 has 4 pfündig 40 mit Rapf - ogne Ropf - Big-Dorjch, I bes & pffindig Braticollen ... Ceefotellen Badfijde ohne Graten Grune Beringe 1 Bfb. 25 Bfg. bei 5 Pfumb . Cerbecht mit Ropf Badifice ofne Bedten

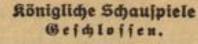
Die Fifde fommen birett von Ger in Eispadung und find frifch wie im Binter. Es wird baraut autwerkam gemacht, daß ber Berkaut an jedermann und fiabtfeitig nur Bagemannstraße 17 ftattfindet.

Die Bufuhren in frifden Geefifchen find in ben letten Tagen febr flein und infolgebeffen bie Breife etwas bober, bagegen find bie Breife fur Summafferfifche febr billig.

Am 9. Inli 1915, nachmittags 4 Uhr, wird auf dem Rat-baus in Biebrich das Wohnhaus mit Hofraum, Holz- und Schweinestall in Biebrich, Hermannstraße Rr. 4, groß 1 ar 65 am, gemeiner Wert: 12500 M, Eigentümer: Geschwister Beutler, zwangsweise versteigert.

28 tesbaden, den 25. Juni 1915.

Ronigliches Amtogericht, Abtl. 9.



Residens . Theater Montag, ben 28. Juni 1915. Baftipiel ber Schaufpiel - Gefellicaft

Rine Ganbom. Die Arenzelichreiber.

Bauerntomobie mit Gefang in 3 Mften bon Lubmig Angengruber. Anfang 7 Hhr. Enbe gegen 9.30 Hhr.







S.GUTTMANI

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

Wiesbaden LANGGASSE 1-8

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Verband, dem die namhaftesten Mode-, Putz- und Weißwarenfirmen Wiesbadens angehören, macht bekannt, daß infolge freiwilliger Vereinbarung die Geschäftsräume der Mitglieder

an den Wochentagen der Monate Juli und August in den Mittagsstunden von 1 bis 3 Uhr

für den Verkauf geschlossen bleiben.

In den gleichen Monaten bleiben die Geschäftsräume wie seit mehreren Jahren

an Sonntagen völlig geschlossen.

Der Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche Ortsgruppe Wiesbaden,

Katholifcher Arbeiter Berein, Wiesbaden.

Unfer langjabriges Ditglieb

August Reuter

ift gestorben. Die Beerbigung findet heute Montag, 1/e4 11hr vom Gubfriebhof aus ftatt. Um gabireiche Beteiligung bittet

Der Borltand.



Bekanntmachung.

anteile, die im Laufe des Geschäftefehres voll eingezahlt werden, bom Beginn bes auf die Einzahlung folgenden Kolender- bierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Bir bitten baber unfere Mitglieber, bie bie Bollgahlung beabfichtigen, bieje bis 30. Juni 1915 gu bemirten.

Für nen hingutretenbe Mitglieder empfiehlt fich ber Erwerb ber Mitgliedichaft gleichfalle bis gu biefem Termin.

Dorichufi-Derein an Wiesbaden

Griedrichftrafte 20.



(Zahnersatz ohne Gaumenplatte) D. R. Patent Nr. 261107.

Paul Rehm

Zahnpraxis :: Friedrichstrasse 50 L. Telefon 3118.

Zahnziehen, Nervtöten, Plombleren, Zahnregulierungen, Künstlicher Zahnersatz etc. Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, ben 30. Juni er., vormittags 91/2 Uhr und nach: mittags 21/2 Uhr ansangend, versteigere ich im Auftrag für Rechnung bessen, ben es angeht, folgende Mobilien zc. öffent-lich meisteteend freiwillig gegen Barzahlung in meinem Ber-

Wiesbaden, Morigstraße 7

als: 1 mabag. Büsset, Bruntschrank, Edetagere, Andstebisseh, Gondel, Spieltisch und Stüble, Sosa, Chaiselongue, Politer- und Rohriessel, Wiener Sessel, Plusch- und Rohristühle, Waschrießel, Wiener Sessel, Plusch- und Rohristühle, 12 Lederstühle, Waschschmunden und Konsolen, Kleisderschrafte, Nachtische, 1 eichene Waschvieltete, 1 weißer aweitür. Spiegelichrank, sehr gute weiße eizerne Betten und 1 Kinderbett, Kleiderständer, Dandtuchhalter, eichen, nußb. und mahag. Wandbretter, eichene und nußb. Bauerntische, wiereckige und ovale Tische, nußb. Etagere, Klavierbank, eine große Partie Teppiche, sast neue Läuser, Worlagen, Kelims, Tisch- und Chaiselonguededen, zirka 20 Fenster sehr gnter Borhänge, Rollo, Stores und Erfergardinen, Plüsch- und Leinen: Türz und Fensterportieren, eine große Anzahl Wilder, Spiegel, elektrische Stehlampen und Lüster, elektr. Speisesimmerlüster (auch für Gas), eine große Partie Rippund Leforationsgegenstände, Einmachgläser, Weins, Wasserund Listerschafter, eine große Partie sehr gutes Porzellan, Christosse, Enppenterrine, Gemüseschüssen, Wasserund Lister, Aasserund Lister, Kassen, Kassenuhren, Eismaschine, eine große Partie Weisel, Gabeln, Desserbeitede, Rostalbssel, andere Retalkannen, ein sehr, Desserbeitede, Kostalbssel, eine Krischunge, dandlicher, Geing: Betts, Tische und Taselsücher, Beitbezäge, Dandlicher, Gervieiten, Kopsbezäge, Kasses, und Flerbedchen, sowie eine große Partie Küchen. und Avchgeschirr und verschiedenes mehr.

Abam Bender, Auftionator und Tagator Gefdafistetel Blesbaben, Morinfir. 7, Telefon 1847

Ziehung bestimmt am 16. und 17. Juli 1915.

Rheinische Lose à 1 Mk. Lotterie II Lose aus versch. Tausend 16 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra. II ZOOOO

Amtenbrink Köln a. Rh., Schildergelle 30,

Pianos eigener Webrit 1 Mob. Stubler-Plane 1,22 cm & 458 IR Cacilia 1,25 500

Rhenania A 1,38 570

B 1,23 600

5 Megunita A 1,10 650

6 B 1,30 680

7 Salen A 1,32 720

8 B 1,34 750 u. f. w. auf Raten ohne Aufichlag pr. Blomat 15-20 Dit. Raffe 5 Brog. W. Müller's gespianofabril Gegr. 1843 Mainz Pinniteritr.3

Hypho
bas wunderdare, neue Mittel gegen
Wassersucht

Breis 1/, Ploide Dit. 3.50, empfiehlt b. Prin

meldes bürgerlich lochen, bugeln und etwas nahen tann, per fojest nach bem Rheins gan gejucht. Bu erfragen in ber Ge-icaftaftelle biefer Zeitung.

Elettro-Monteure

purcheus felbftunbig in Dausinftallationen ofort baurenb gefucht. Main-Kraftwerke M. G. Dadit a. M

Mädden gejucht Saalg. 34.

41. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein für die Bentralftelle ber Cammlungen für Die freiwillige Silfstatigfeit im Rriege, Rreistomitee bom Roten Rreug für ben Stadtbegirt Biesbaden in ber Beit vom 12. Juni 1915 bis einschließlich 25. Juni 1915 :

Sugo Peibers 100 .K., Moly Breß 2 .K., Wolf Breß 2 .K., Dermann Ripel, für die Oftarmer 125 .K., Amtsger. Rat Römer 300 .K. Dilde, Dans, Ludwig Römer 30 .K., Sammelbüdige Schübengräßen 50.04 .K., Sammlung bei der vierten Dauptwanderung des Aheins u. Taunuskluds am 13. Juni, für etblindete Krieger 15 .K., Sammlung von Plarrer Schloffer in Beatrback 10.58 .K., Sammlung von Plarrer Schloffer in Beatrback 10.58 .K., Satzgelliche Amberial, für rekond, Krieger 25 .K., Eduard Suhr und Aran 1000 .K., Stratgelb für gedrauchte Arendwohrter 1.70 .K., Justizeat Dr. D. Thiele, Frankfurt a. R. 25 .K., Kell Thiebe, für erblindete Krieger 25 .K., Kentner Toeple, für die Marine 50 .K., Ungenannt, für die Truppen im Felde bete Krieger 25 .M., Rentiner Toeple, für die Marine 50 .M., lingenannt, für die Truppen im Jelde 5 .M., lingenannt 10 .M., lingenannt 3 .M., Telan Wederling, 11. Gabe 50 .M., "Biesbadener Tagblatt Sammlung", für die Truppen im Felde 110 .M., für die Oftarmer 2 .M., für Krüppel 10 .M., für allgemeine Zwede 375.50 .M., Fran Biarrer Wonndt, für erdlindete Krieger 5 .M., Westtpapiere: von Karl Kanser vier Schaldicheine der evangel. Gesand-Kirchengemeinde Weisdaden über ze 500 .M. un vier Prozent mit Zinsscheinen. Gesamtsumme der die bis tent eingegangenen Beträne 955 372.84 .M. ber bis jest eingegangenen Betrage 955 372.84 16.

Gur bie "Silfe für friegsgefangene Deutiche"

gingen ein:

Turch Marcus Beris & Co.: Frau A. Deitelsweig 20 M. Konful E. Grabenwih 100 M. susammen 120 M. burch die Deutsche Bank: Oberkleutnant Lacher 10 M. Tr. Boigt 50 M. Landsgerichtstat Tr. Fischer 100 M. Frl. Ida Boesler 10 M. jusammen 170 M. durch die Tiskanto-Gefeilschaft: Frau B. Kubmaal 10 M. Frl. I. Korft I. J. Karath 10 M. Tr. Keinbardt 40 M. Konful C. D. Frisch, Berlin 100 M. E. Reverchan 100 M. Krl. I. G. Lambert 5 M. D. Rubenschn 5 M. Tr. C. Dempel 100 M. Kreitrau von Enberg-Kimmern 10 M. gigmmen 380 M. F. B. S. Do M. Hrau R. Gobel 50 M. Frau Darms 3 M. Reg. Baum. a. T. Seh 25 M. Lebrer Friedrich Dundt 5 M. Klein 100 M. Kran Hauptmann Kleift 10 M. B. Korn 4 M. E. C. 10 M. Fran Saudtmann Kleift 10 M. B. Korn 4 M. E. C. 10 M. Fran Saudtmann Kleift 10 M. B.

10 M. Ihja Lus 1 M. durch die Rassausche Landesdanf: Karpinski 20 M. Fran Maria Schalze 3 M. R. Beier 2.50 M. C. Psaikendort 2 M. Fran Waria Schalze 3 M. R. Beier 2.50 M. C. Psaikendort 2 M. Fran Waria Edulze 3 M. Refor Which 10 M. Fran Baula Reinach 1.50 M. M. Wolfer 3 M. Major a T. O. don Weithoven 3 M. Krim. Commissar Henning 3 M. Eelan Bidel 5 M. Gebr. Bsuide 2 M. Bolizei-Brößiden d. Schenf 30 M. Fran K. Dinnbade 5 M. Gebrand Gebre 3 M. Bartmann-Labide 100 M. Obermud Osch. Baurat Schobertd 20 M. E. Meyler 6 M. Fran L. Kerking 1 M. Deinrich Battenledd 1 M. M. Messel 2 M. Fran General von Krusla 5 M., W. Ricker 5 M., Fran deneral von Krusla 5 M., M. Ricker 5 M., Fran deneral von Krusla 5 M., M. Ricker 5 M., Fran deneral von Krusla 5 M., M. Ricker 5 M., Fran deneral von Krusla 5 M., M. Ricker 5 M., Fran deneral von Krusla 5 M., M. Ricker 5 M., Fran deneral von Krusla 5 M., M. Ricker 5 M., Fran deneral von Krusla 5 M., M. Ricker 5 M., Fran deneral von Krusla 5 M., M. Hutsger Rat Beisner 20 M. Fran Najor Hallums 1 M., Kobert Lathe 10 M., Fran Najor Hallums 1 M., Robert Lathe 10 M., Fran Najor Heimer 1 M., Robert Lathe 10 M., Midmen 1855.50 M., burch die Banklommandite Oppenbeimer & Co.: Fran Demmler, Etville 10 M., Redulch 5 M., Kedulch & M. Edwerd Dener Deimer 100 M., Emil Ulrick, Kieberwellin 5 M., W. Chelbeitch 5 M., Redulch Rat Berner 5 M., Frod. Gollo, Dochbeim 5 M., Redulch Rat Berner 5 M., Frod. Challes 5 M., Fran Andore Herring 5 M., Frod. Challes 5 M., Fran Landerickerat Canner 10 M., Redulch 6 M., Willad 250 M., Fr. L. Liebe 25 M., Rentner Toopfe 50 M., Frod. Redulch 10 M., Existendant 10 M., Redulch 6 M., Willad 250 M., Redulch 6 M

Berichtigung aus bem 40. Gabenbergeichnis: Statt Baul bom Stein, Gan Antonio, Teras, Amerifa 1171 .66. muß es beigen: 1771 92.

Begen etwaiger Gehler, die in den beuti-gen Bergeichniffen unterlaufen fein follten und die fich leider nicht immer vermeiben laffen, ge-nügt eine furse Rotis an bas Kreistomiter vom Roten Kreus, Rgl. Schloft, Mittelbau, lints, Erb-